

12 | **2007**

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Schwächerer Geschäftsverlauf

- 13 Bauwirtschaft:
Auftragsreserven unverändert

- 19 Großhandel:
Perspektiven aufgehell

- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima weiter abgekühlt

- 31 Dienstleistungen:
Erwartungen zuversichtlicher

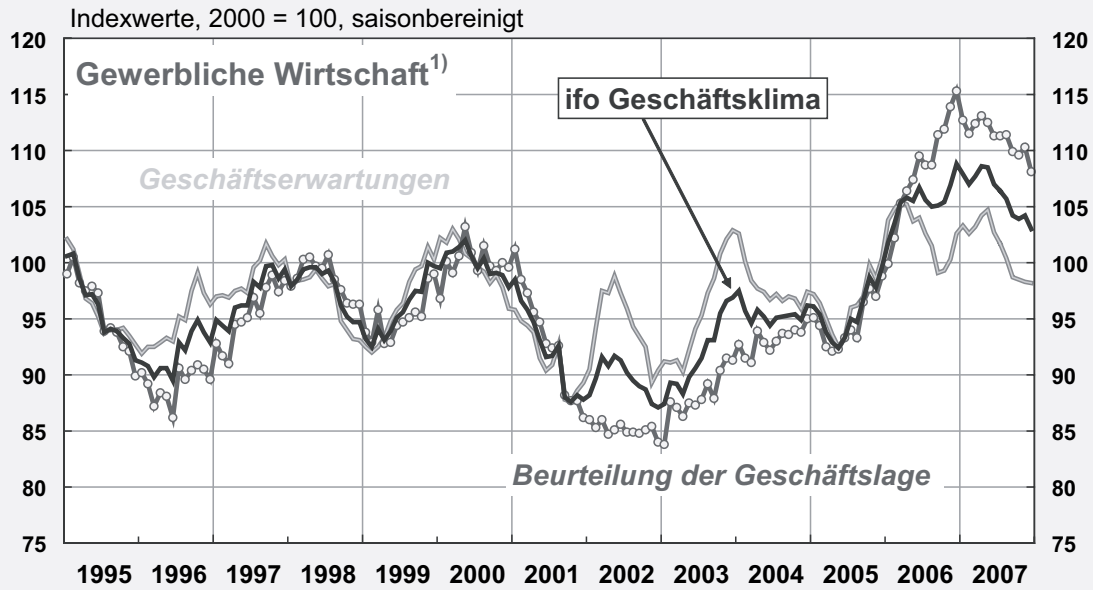
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2007



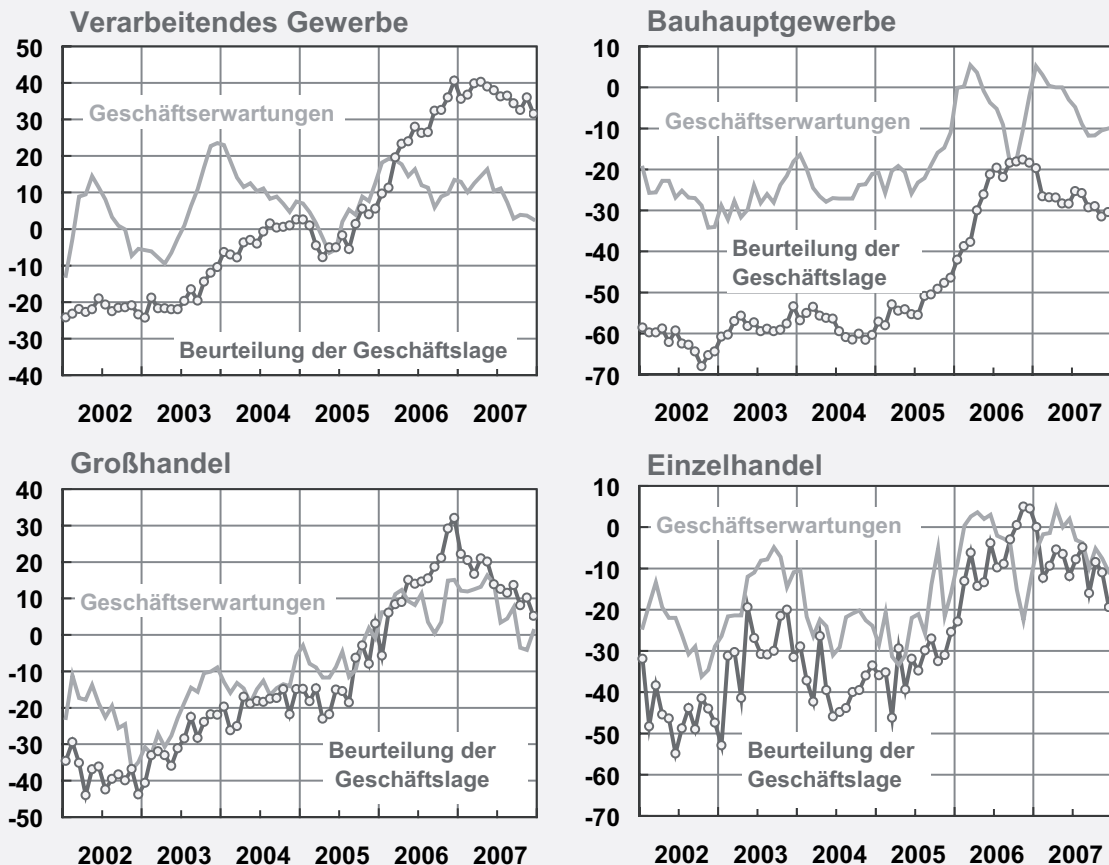
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

19/12/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

19/12/2007 © ifo

Industrie: Schwächerer Geschäftsverlauf

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Dezember wieder verschlechtert und blieb damit deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Angesichts des nachlassenden Auftragsengagements beurteilten die Unternehmen ihre momentane Geschäftslage nicht mehr so gut wie im November. Für die erste Jahreshälfte 2008 rechneten nur noch wenige Firmen mit einer Aufwärtsentwicklung. Was das Auslandsgeschäft angeht, war man aber beinahe unverändert optimistisch. Die Produktion soll ausgeweitet und die Zahl der Beschäftigten erhöht werden. Etwas häufiger als im Vormonat gaben die Testteilnehmer an, die Verkaufspreise angehoben zu haben. Dies gilt vor allem für das Ernährungsgewerbe. In den kommenden Monaten wird sich der Anstieg der Erzeugerpreise den Meldungen zufolge fortsetzen.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** bewerteten ihre Geschäftssituation angesichts schwächerer Nachfrage weniger gut als im November, konnten aber häufiger höhere Verkaufspreise durchsetzen. In den Geschäftserwartungen hielten sich optimistische und pessimistische Stimmen nach wie vor die Waage. Nicht ganz so gut wie im letzten Monat, aber immer noch hervorragend war die Geschäftslage in der **Investitionsgüterindustrie**. Zwar gab es keinen Zuwachs mehr bei den Bestellungen, die Auftragsbücher waren aber immer noch sehr gut gefüllt. Daher soll die Produktion in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden, auch mit Hilfe zusätzlichen Personals. Was die Geschäftsaussichten im kommenden Jahr angeht, war jedoch ein nachlassender Optimismus der Firmen zu erkennen. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) hatten im Berichtsmontat vermehrt mit zu geringen Auftrags- und zu hohen Fertigwarenbeständen zu kämpfen. Das Geschäftsklima fiel auf den niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Dagegen kam in den Geschäftserwartungen, vor allem für das Auslandsgeschäft, wachsende Zuversicht zum Ausdruck. Mehr als 40% der Unternehmen des **Ernährungsgewerbes**, und damit weit mehr als in allen anderen Industrie-sektoren, gaben an, die Verkaufspreise angehoben zu haben. Dennoch wurde die Geschäftslage mehrheitlich negativ beurteilt. In den Äußerungen zu den Geschäftsperspektiven war ein deutlich zunehmender Pessimismus zu vernehmen.

III.

Die Unternehmen der *chemischen Industrie* berichteten über einen anhaltend lebhaften Bestelleingang und gestiegene Auftragsbestände, beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage aber trotzdem nicht ganz so gut wie im November. Für die nächsten Monate rechneten sie mit einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf. Die Produktion und die Zahl der Beschäftigten sollen stärker erhöht werden. An der sehr guten Geschäftslage in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* hat sich nichts geändert, und in den Geschäftserwartungen überwogen unvermindert die zuversichtlichen Stimmen. Den Unternehmen eröffneten sich wieder vermehrt Spielräume für Preiserhöhungen. Im *Maschinenbau* verlor der Ordereingang an

Schwung, so dass die Urteile zum aktuellen Geschäftsverlauf nicht so positiv waren wie im Vormonat. In den Geschäftserwartungen überwog aber weiterhin der Optimismus, vor allem für den Export. Angesichts der prall gefüllten Auftragsbücher ist mit weiteren Produktionssteigerungen zu rechnen. Das Geschäftsklima im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* tendierte im Dezember zum fünften Mal in Folge leicht nach unten. Stagnierende Nachfrage und sinkende Auftragsbestände ließen nur vereinzelt Produktionserhöhungen zu. Am insgesamt noch immer überwiegend gut eingeschätzten Geschäftsverlauf wird sich nach Auffassung der Unternehmen im kommenden halben Jahr nichts ändern. Von einem deutlich nachlassenden Auftragsengagements berichtete der *Fahrzeugbau*. Die aktuelle Geschäftssituation wurde längst nicht so gut bewertet wie im November, und auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ging zurück. Die Produktion wurde gesenkt, dürfte den Angaben der Unternehmen zufolge im nächsten Quartal aber wieder anziehen. Nach der Verbesserung im November hat sich die Geschäftslage in der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* im Dezember wieder verschlechtert. Die Bestände an unverkauften Fertigwaren nahmen trotz Drosselung der Produktion zu. Eine Besserung ist nach Meinung der Umfrageteilnehmer in den nächsten Monaten nicht in Sicht. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Die Unternehmen stufen ihre Geschäftssituation bei gesteigerter Nachfrage nahezu ebenso gut ein wie im vergangenen Monat, in ihren Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr waren sie ein wenig zuversichtlicher. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* beurteilten ihre Situation trotz schleppender Nachfrage abermals besser als im Vormonat. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nahm wieder etwas zu. Produktionssteigerungen waren den Firmenauskünften zufolge aber nur vereinzelt vorgesehen, und die Spielräume für Preisanhebungen dürften sich verengen. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich die Geschäftslage bei spürbar gestiegenen Auftragsbeständen erneut verbessert. Die Firmen rechneten mit zunehmenden Impulsen vom Auslandsgeschäft, der Optimismus in den Geschäftserwartungen war insgesamt aber nicht mehr so ausgeprägt. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich zum Jahresende wieder eingetrübt. Angesichts der anhaltend schwachen Nachfrage und des zunehmenden Lagerdrucks mussten die Firmen Preisgeständnisse machen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit einer Verschlechterung ihrer Situation.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage bei anhaltend guter Nachfrage noch positiver als im November. Für die Entwicklung im kommenden Halbjahr waren die Firmen, auch für das Auslandsgeschäft, unverändert zuversichtlich. Die Verkaufspreise dürften weiter anziehen, vor allem im Konsumgüterbereich.

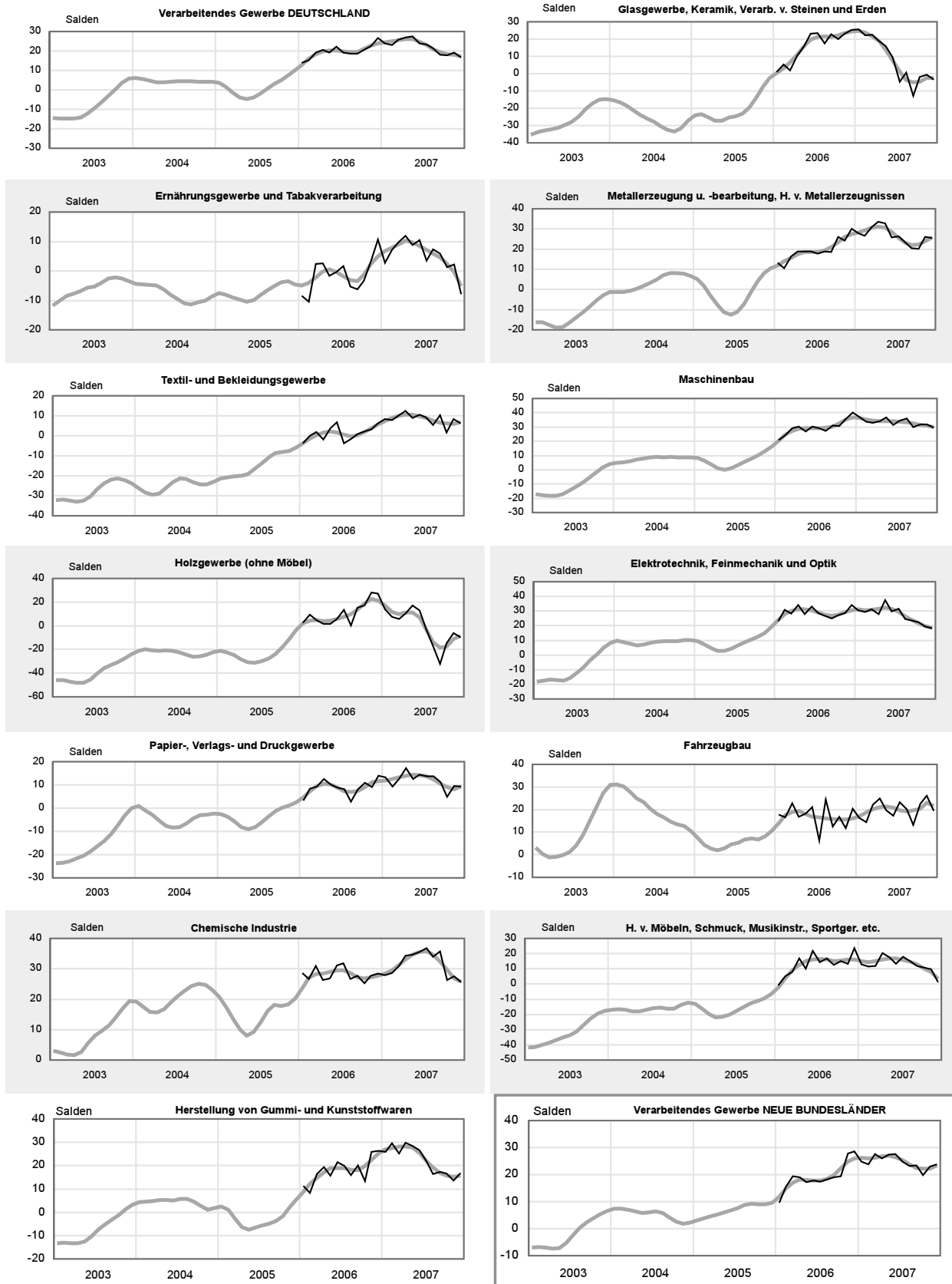
M.B.

Berichtsmonat: Dezember 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Ergebnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland Beurteilung	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion keine Verän- derung Erhöhung	Inlandsverkp.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. Zunahme
	gut bzw. saison- üblich	schlecht	schwächer unverändert	besser unverändert	höher bzw. gleich	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	zu groß bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	schlechter	niedriger bzw. gleich	erhöht bzw. gleich	erhöht bzw. gleich	erhöht bzw. gleich
<p>Verarbeitendes Gewerbe</p> <p>BRD insgesamt</p> <p>Vorleistungsgüter</p> <p>Investitionsgüter</p> <p>Konsumgüter</p> <p>ohne Ernähr.: u. Tabakv.</p> <p>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</p> <p>Textil- und Bekleidungs-gewerbe</p> <p>Ledergewerbe</p> <p>Holzgewerbe ohne Möbel</p> <p>Papier-, Verlags- und Druckgewerbe</p> <p>Mineralölverarbeitung</p> <p>Chemische Industrie</p> <p>Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren</p> <p>Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden</p> <p>Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen</p> <p>Maschinenbau</p> <p>Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik</p> <p>Fahrzeugbau</p> <p>Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.</p> <p>Verarbeitendes Gewerbe</p> <p>Neue Bundesländer</p>												
<p>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unten wieder (Firmenbefragungen in %).</p>												

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

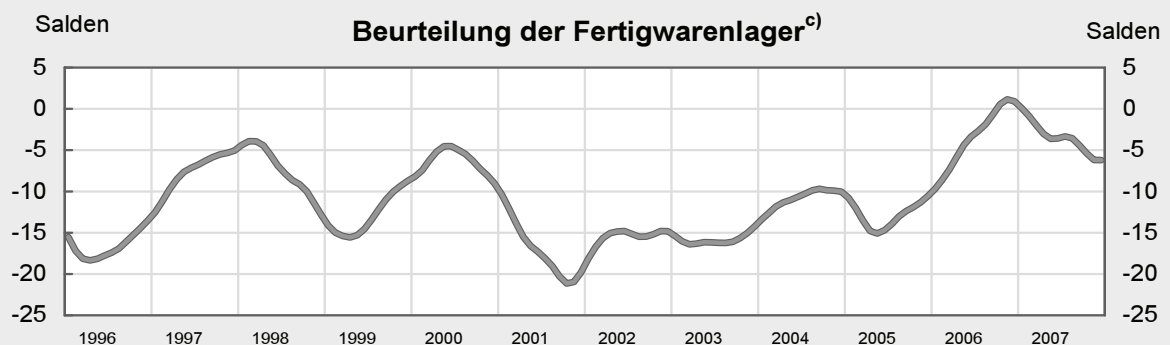
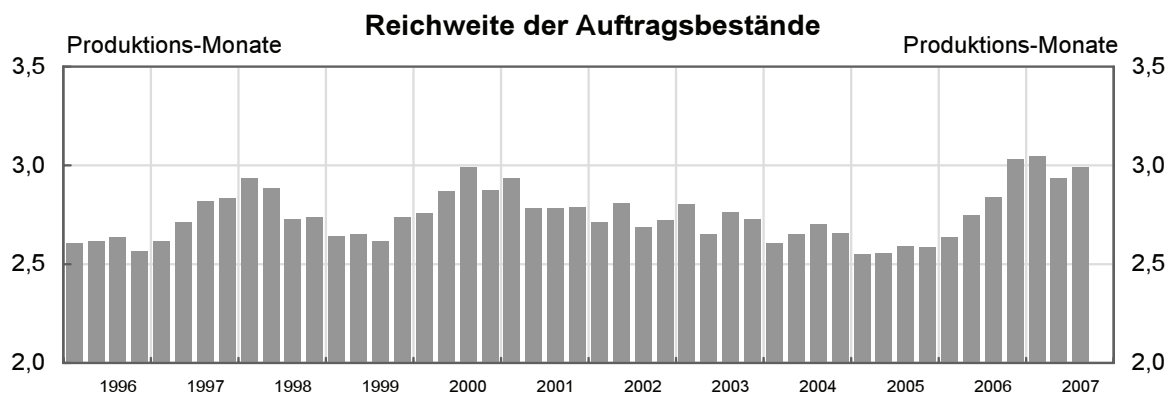
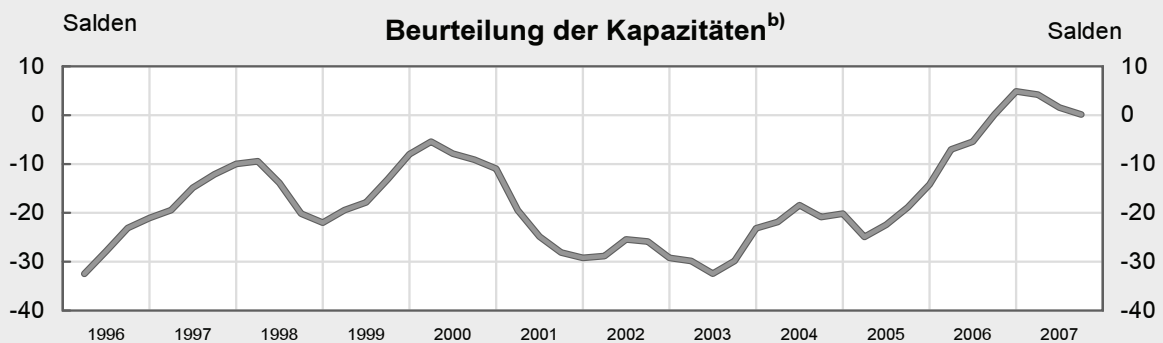
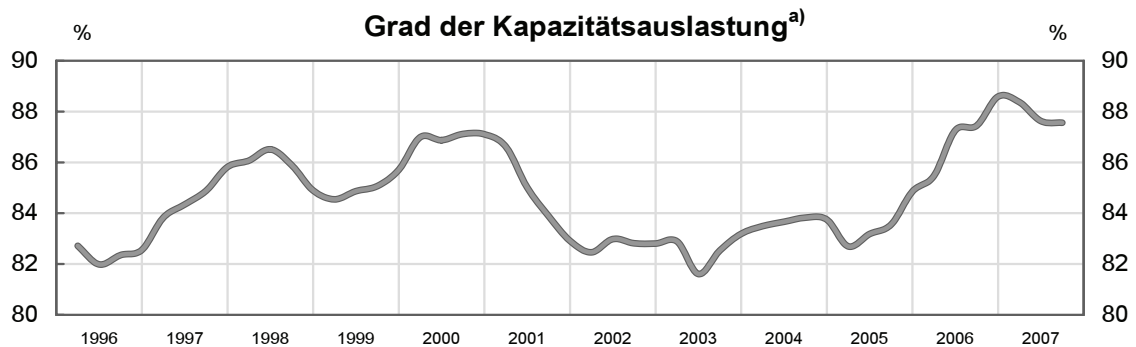
	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07
Verarbeitendes Gewerbe	26,7	23,9	23,0	25,8	27,0	27,4	23,8	23,4	21,4	18,1	17,8	19,3	16,6
Verarbeitendes Gewerbe*	28,5	26,2	24,4	26,4	28,7	28,5	24,7	25,7	22,8	19,2	19,6	21,1	19,0
Vorleistungsgüter	29,6	26,5	26,2	27,2	28,4	31,2	24,8	24,1	20,4	16,5	15,7	17,3	15,9
Investitionsgüter	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,3	28,0	22,9	28,3	28,7	26,6
Konsumgüter*	18,2	18,6	15,4	17,8	20,5	18,9	19,8	18,8	15,7	15,6	9,7	10,8	7,8
Gebrauchsgüter	30,7	25,7	21,5	21,3	19,4	22,5	17,8	24,9	20,3	14,1	8,5	8,1	2,1
Verbrauchsgüter*	11,0	14,4	12,1	15,7	21,1	16,8	20,3	14,7	12,6	16,2	10,0	12,6	11,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	10,6	2,8	7,1	9,8	11,9	8,7	10,5	3,5	7,3	5,9	1,3	2,3	-7,9
Textil-, Bekleidungsgewerbe	6,1	8,3	8,0	10,1	12,6	9,0	10,5	9,2	5,4	10,2	1,5	8,2	6,1
Ledergewerbe	-4,9	3,7	3,1	-2,5	11,4	12,3	16,6	7,5	15,6	8,3	14,4	8,3	12,7
Holzgewerbe	27,2	14,0	7,6	5,6	10,2	17,3	13,1	-2,4	-17,0	-32,0	-14,8	-6,2	-9,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,0	13,2	9,3	12,7	17,3	12,7	14,3	13,6	13,8	11,2	4,9	9,6	9,4
Mineralölverarbeitung	54,6	45,8	49,1	20,4	35,8	50,7	50,4	51,5	25,7	30,8	1,5	15,2	30,2
Chemische Industrie	28,5	27,9	28,7	30,8	34,3	34,7	35,5	36,8	34,0	35,7	26,2	27,5	25,6
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	26,4	25,9	29,6	25,2	29,9	28,5	26,6	22,2	16,3	17,3	16,6	13,6	16,9
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	25,2	25,8	22,3	22,6	18,7	15,9	9,4	-4,7	0,5	-12,8	-1,9	-0,5	-3,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	30,0	27,9	26,5	30,8	33,7	32,7	25,8	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0	25,6
Maschinenbau	40,0	37,2	33,6	33,0	34,1	36,7	31,4	34,5	35,8	29,9	31,7	31,8	29,4
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	34,3	30,5	29,2	31,3	27,8	37,6	29,8	31,7	24,7	23,5	22,3	19,3	18,4
Fahrzeugbau	20,3	16,3	14,4	22,2	25,0	19,8	17,4	23,3	20,2	13,1	22,6	26,0	19,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	23,6	12,9	11,7	11,9	20,5	17,7	13,2	18,0	15,2	11,7	10,6	9,6	1,1
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	28,6	24,8	23,7	27,6	25,9	27,5	27,7	24,9	23,1	23,4	19,8	23,1	23,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,5	82,3	82,7	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	86,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,7	82,7	83,2	83,6	84,9	85,5	87,3	87,4	88,6	88,4	87,6	87,6	
Vorleistungsgüter	82,2	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	85,7	85,1	
Investitionsgüter	86,7	86,4	87,0	87,1	87,7	88,5	90,1	90,0	91,4	92,5	91,1	91,8	
Konsumgüter*	80,6	80,0	80,7	79,5	81,4	82,3	84,3	83,5	84,7	85,1	84,5	83,4	
Gebrauchsgüter	81,2	78,5	80,3	79,4	83,2	84,8	85,7	85,1	87,3	86,0	84,2	81,9	
Verbrauchsgüter*	80,2	80,9	80,8	79,6	80,4	81,1	83,6	82,6	83,3	84,7	84,5	84,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	81,2	78,2	77,3	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,8	78,6	79,0	
Textil-, Bekleidungsgerwerbe	82,7	82,5	82,9	82,4	83,4	84,5	86,3	82,5	86,3	86,8	85,6	85,3	
Ledergewerbe	83,6	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,8	88,7	89,7	85,7	86,2	
Holzgerwerbe	77,1	78,0	77,3	77,4	82,5	84,2	81,8	82,8	92,6	82,8	82,5	81,7	
Papier-, Verlags-, Druckgerwerbe	84,6	84,8	85,1	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	87,0	86,4	87,3	87,6	
Chemische Industrie	84,4	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,8	85,6	85,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,7	77,2	78,0	78,8	80,3	80,8	83,2	83,7	84,8	84,1	83,6	81,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,0	68,3	73,9	76,5	76,6	74,8	83,2	83,6	84,9	78,1	77,0	78,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,6	87,7	88,0	
Maschinenbau	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	91,6	91,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,2	87,2	86,2	84,6	
Fahrzeugbau	88,6	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,7	93,5	94,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	79,2	78,2	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	85,9	85,1	85,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	85,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08
Verarbeitendes Gewerbe	20,3	24,7	21,3	18,9	15,4	9,8	7,3	2,9	-2,7	-2,4	-0,7	0,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	20,2	24,9	22,4	18,9	14,2	7,0	5,4	-0,1	-4,9	-4,2	-1,5	-0,1	
Vorleistungsgüter	18,1	27,4	26,6	20,6	15,1	6,4	1,6	-0,4	-5,0	-4,7	-3,4	1,6	
Investitionsgüter	17,6	21,3	16,7	13,9	11,7	6,5	6,7	-2,1	-11,4	-8,8	-3,2	-6,1	
Konsumgüter*	31,6	23,9	26,9	23,2	21,6	15,2	15,9	11,2	9,6	7,5	4,9	9,3	
Gebrauchsgüter	35,3	34,0	35,5	28,4	28,4	17,0	16,5	8,4	10,3	11,0	11,5	17,4	
Verbrauchsgüter*	29,3	18,9	22,4	21,0	17,3	14,5	15,4	13,1	10,2	4,3	1,5	5,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,0	12,9	16,9	25,0	21,0	24,5	13,9	23,1	21,0	17,3	13,0	10,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	34,9	30,8	26,2	33,5	31,0	23,8	27,2	17,5	10,9	7,8	7,2	12,5	
Ledergewerbe	36,8	42,1	27,8	28,9	20,8	20,5	20,8	33,0	1,8	1,6	8,8	18,0	
Holzgewerbe	43,8	44,9	49,1	42,9	27,8	28,8	22,1	15,9	10,8	23,0	22,2	11,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	20,5	24,2	19,5	11,7	16,5	14,3	14,5	4,7	8,5	11,2	1,6	8,7	
Chemische Industrie	10,5	14,2	12,3	11,4	0,6	1,2	-3,7	-1,6	-4,5	-9,9	-13,7	-10,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	15,7	30,9	22,7	23,5	18,8	10,4	1,7	6,5	-4,3	0,4	-0,3	0,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	48,1	40,9	44,1	34,4	31,1	22,2	12,1	15,4	8,1	1,6	17,1	14,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	16,9	27,6	33,9	25,5	14,9	8,6	-2,1	-6,5	-8,1	-6,4	-6,0	-1,5	
Maschinenbau	12,4	19,6	14,6	9,6	7,4	-0,4	-1,4	-9,4	-13,7	-12,5	-13,4	-13,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	21,5	22,7	15,8	9,9	13,5	-2,2	5,8	-7,1	-5,5	-6,4	3,8	4,9	
Fahrzeugbau	16,3	21,1	16,9	19,7	15,4	12,3	14,9	7,7	-14,7	-6,2	0,0	-0,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	47,4	51,4	54,2	47,9	37,4	32,6	26,2	18,9	15,4	13,1	18,2	27,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,4	18,1	10,3	10,4	16,4	8,3	5,3	-1,6	0,4	-0,1	-2,7	3,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

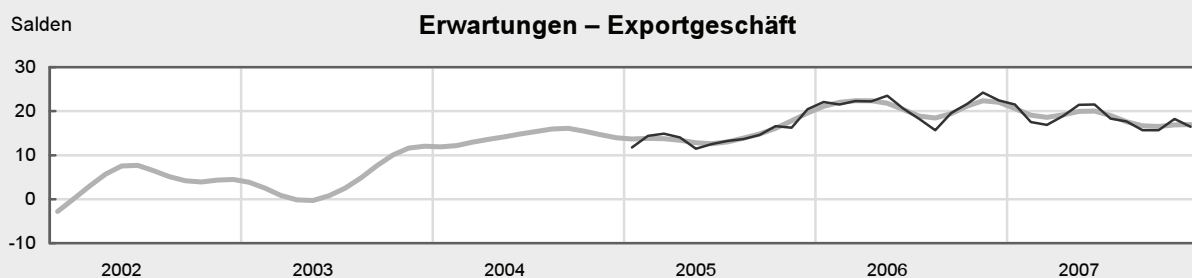
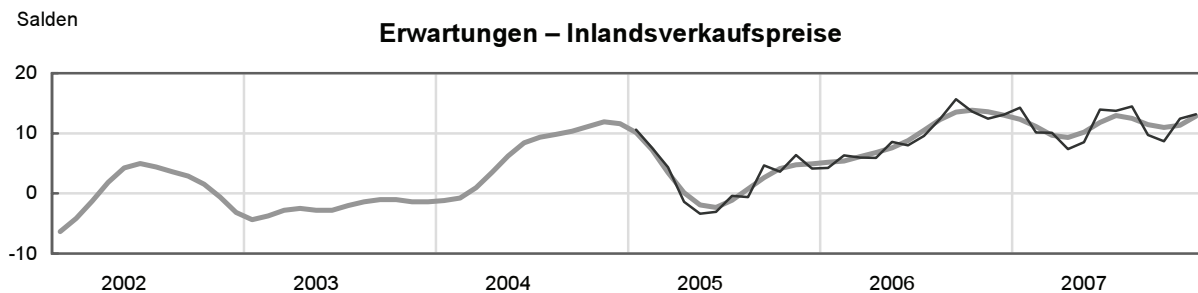
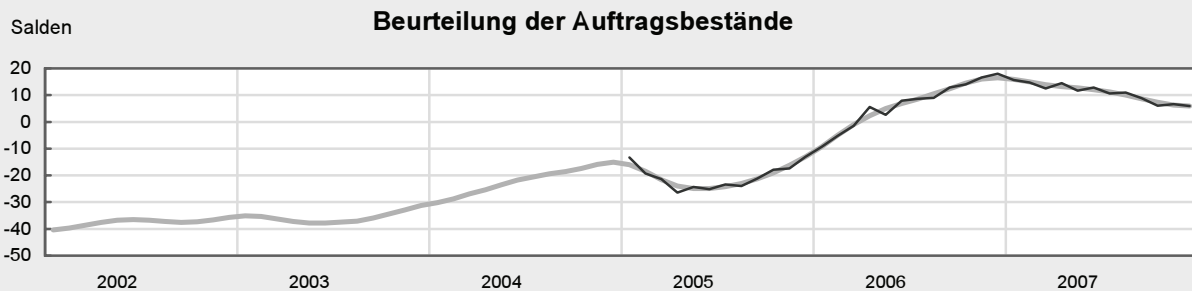
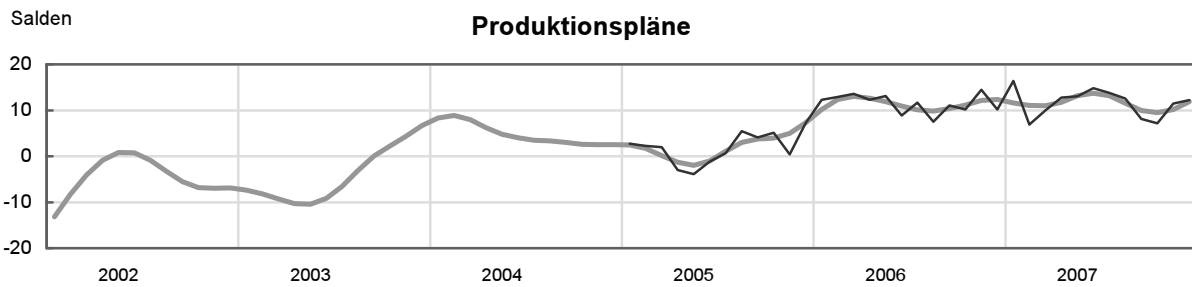
	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	
Vorleistungsgüter	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	
Investitionsgüter	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	4,0	
Konsumgüter*	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	2,5	
Ledergewerbe	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	2,7	
Holzgewerbe	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	1,7	
Chemische Industrie	1,8	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,0	1,9	1,9	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	2,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,4	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,2	4,3	4,6	4,6	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	2,0	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	2,5	
Fahrzeugbau	4,1	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	3,8	3,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,7	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

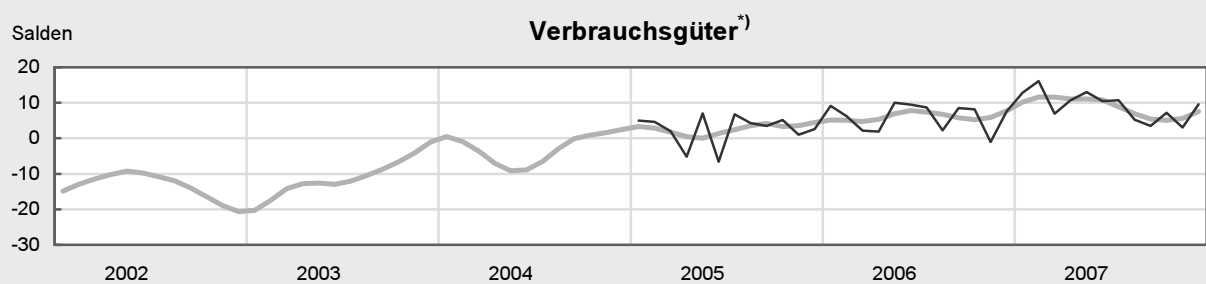
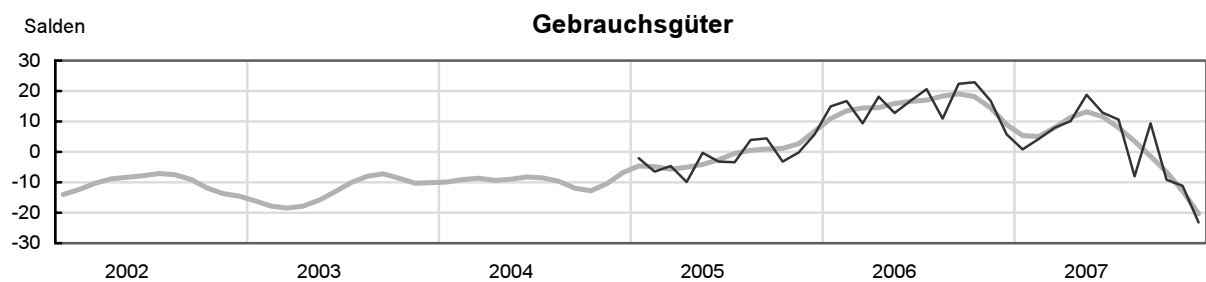
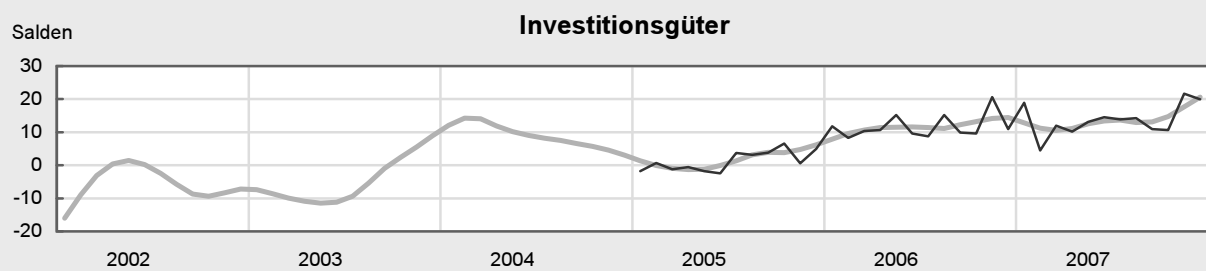
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



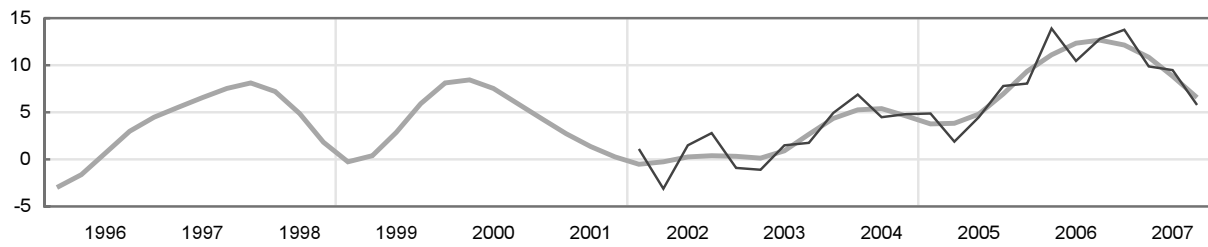
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

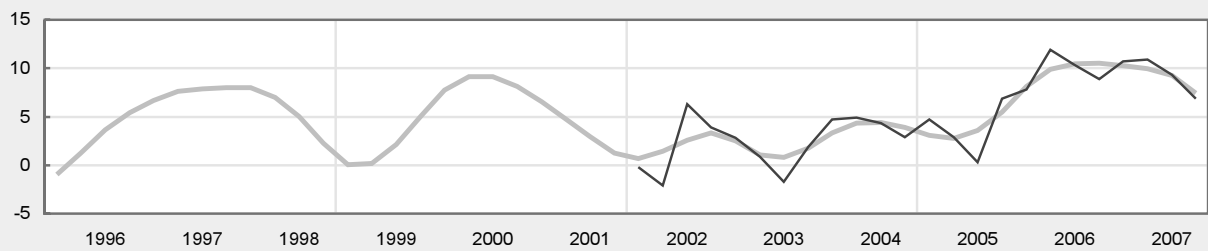
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



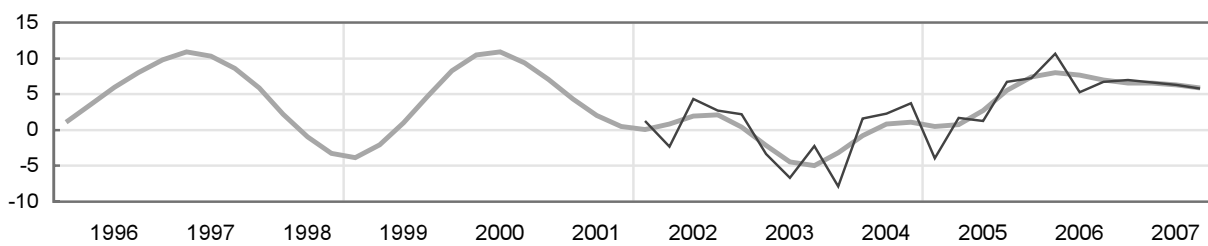
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	
	T+I	2,6	0,0	1,6	6,2	4,7	12,0	7,6	14,2	9,6	12,0	10,6	1,2	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	0,3	2,4	0,2	0,8	5,5	12,4	7,2	7,8	10,2	10,4	1,2	4,8	
auf den ausl. Märkten	U	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	-7,7	-1,1	0,4	4,4	2,3	11,9	0,4	7,4	1,3	2,9	2,4	0,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	
	T+I	6,3	2,7	5,2	10,2	10,7	15,8	17,2	11,2	17,1	7,7	9,3	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	9,1	1,6	-1,0	12,0	9,3	9,6	11,0	9,0	11,0	9,6	16,0	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,3	1,0	1,0	8,2	11,6	10,0	10,0	6,2	11,1	10,9	9,1	11,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	
	T+I	8,1	3,2	12,7	5,2	14,2	25,2	10,7	20,2	16,0	1,2	6,8	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	6,2	-1,1	10,5	11,5	9,2	12,9	22,5	15,5	13,1	26,9	11,5	7,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	
ausserhalb der EU	T+I	-0,1	3,3	5,9	10,7	10,0	7,3	9,9	17,7	6,9	14,2	5,9	4,7	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	
	T+I	2,9	5,9	3,7	11,3	9,1	8,9	5,7	4,3	10,8	13,9	9,8	8,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	1,1	7,9	2,1	6,2	8,4	11,9	6,1	7,2	4,9	9,9	10,1	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,0	8,8	5,5	9,5	5,1	11,8	5,5	6,5	5,9	14,7	9,5	5,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Auftragsreserven unverändert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Dezember geringfügig verbessert. Die Testteilnehmer waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener als im November, auch der Optimismus in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nahm ein wenig zu. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten war mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) genauso groß wie im Vormonat, allerdings um 3 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr. Rund ein Viertel der Unternehmen meldete, dass die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde (Dezember 2006: 4%). Jeder dritte Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel – vor einem Jahr waren es nur halb so viele. Die Auftragsbestände stagnierten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen auch nicht größer. Nach den Angaben der Firmen hielten sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Für die nächsten Monate rechneten sie mit allenfalls geringen Preiserhöhungsspielräumen. Der Personalbestand dürfte sich in den nächsten Monaten nur unwesentlich verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage zwar geringfügig günstiger als im Vormonat. Der Optimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr schwächte sich allerdings ab. Trotz verhaltener Bautätigkeit stieg die Auslastung der Gerätekapazitäten von 66 auf 67%; vor einem Jahr lag die Kapazitätsauslastung bei 69%. Die Bautätigkeit wurde weiterhin vor allem durch Auftragsmangel behindert. Drei von zehn Testteilnehmern klagten über zu geringe Auftragsvolumina; vor Jahresfrist war es lediglich jeder fünfte. Die witterungsbedingten Behinderungen (13%) lagen – wie im Vorjahr – unter dem langjährigen Durchschnittswert. Die Auftragsbestände stiegen in allen drei Teilsparten an. Sie waren am größten im gewerblichen Hochbau (3,2 Monate), gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,2 Monate) sowie vom Wohnungsbau (1,9 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten geringfügig kleiner als vor einem Jahr (2,6 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise im Berichtsmonat vereinzelt angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften sich nach Meinung der Unternehmen nur noch in den Nichtwohnbausparten Preisanhebungen vornehmen lassen.

III.

Im **Tiefbau** haben sich die Urteile der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage erneut verschlechtert, die Aussichten hellten sich allerdings merklich auf. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks verharrte bei 69% und verfehlte den Vorjahreswert um 2 Prozentpunkte. Hierbei ist

allerdings zu berücksichtigen, dass die Hälfte der Unternehmen (Dezember 2006: 25%) von Behinderungen betroffen war: rund ein Drittel wegen ungünstiger Witterungseinflüsse und ein Viertel wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände betrug im Straßenbau – wie im November – 2,3 Monate, im sonstigen Tiefbau verkürzte sie sich von 2,8 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven – wie im Vorjahr – für 2,5 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Dezember herabgesetzt werden mussten. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise weiter senken müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

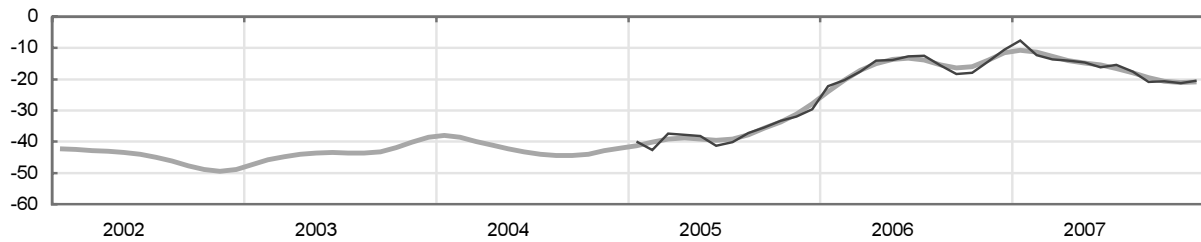
In den neuen Bundesländern trübte sich das Klima im Bauhauptgewerbe erneut ein. Bei nahezu unveränderten Geschäftserwartungen fielen die Urteile zur aktuellen Lage sichtlich schlechter aus als im November. Im Hochbau wurden 15% und im Tiefbau sogar 30% der Testfirmen durch ungünstige Witterungseinflüsse bei den Bauarbeiten behindert. Darüber hinaus klagte ein Drittel (Hochbau) bzw. ein Fünftel (Tiefbau) über Auftragsmangel. Die Kapazitätsauslastung blieb konstant; mit 71% wurde der hohe Vorjahreswert (74%) nicht erreicht. Die Auftragsbestände verkürzten sich im Hochbau von 2,0 auf 1,8 Monate, vor allem aufgrund einer sehr schwachen Entwicklung im gewerblichen Hochbau. Im Tiefbau erhöhten sie sich von 2,1 auf 2,2 Monate. Mit 2,0 Monaten lagen die durchschnittlichen Auftragsreserven der Unternehmen knapp über dem Dezemberwert des Vorjahres (1,9 Monate). Der Druck auf die Preise verstärkte sich. Die Unternehmen gingen auch für die kommenden Monate von leicht sinkenden Preisen aus.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

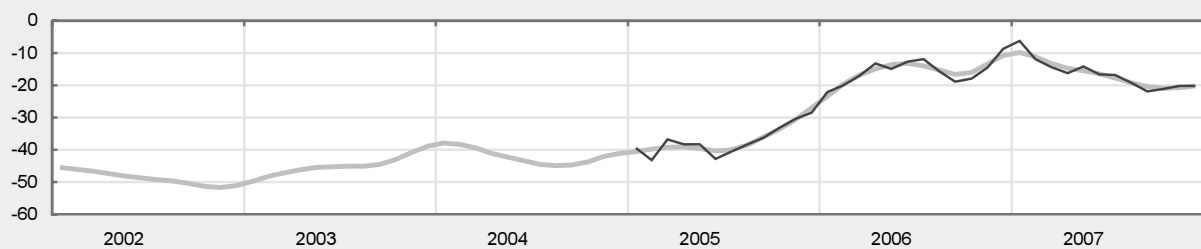
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



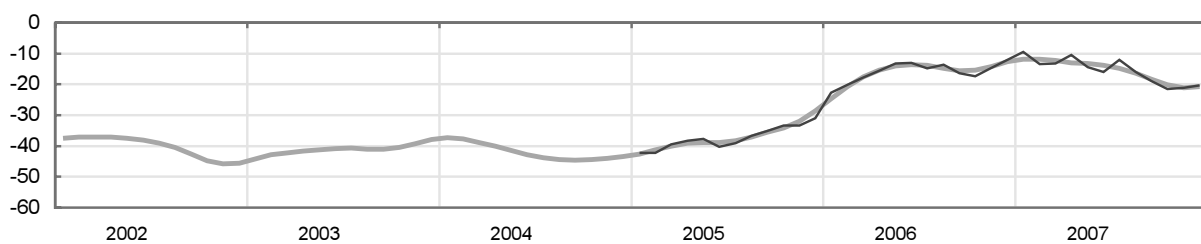
Salden

Hochbau



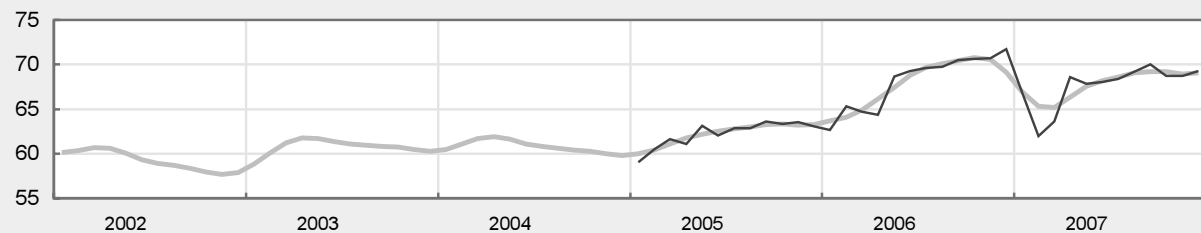
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung*¹ Bauhauptgewerbe



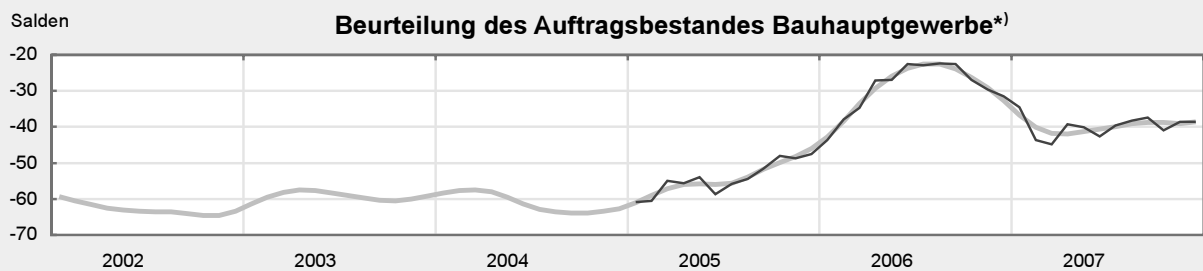
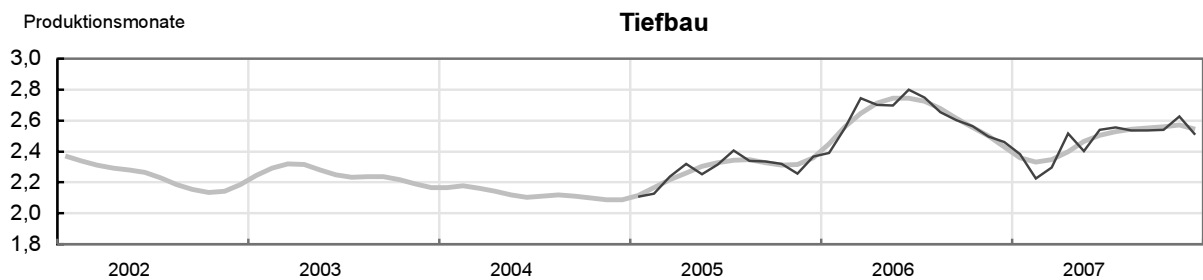
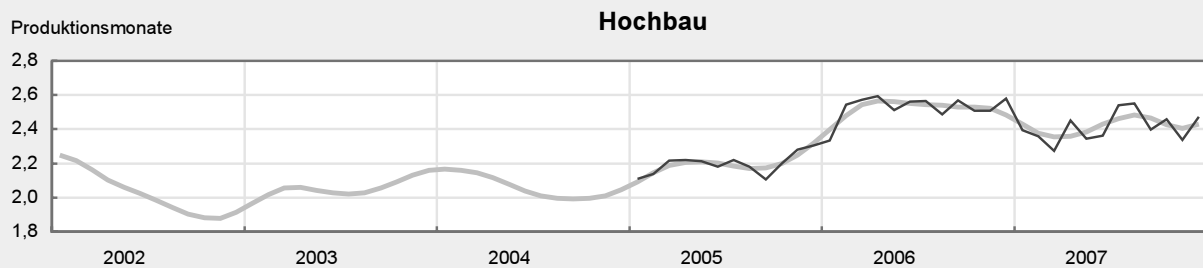
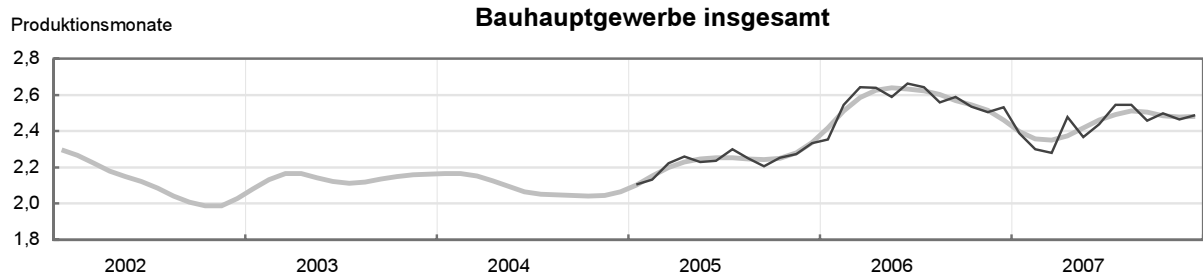
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

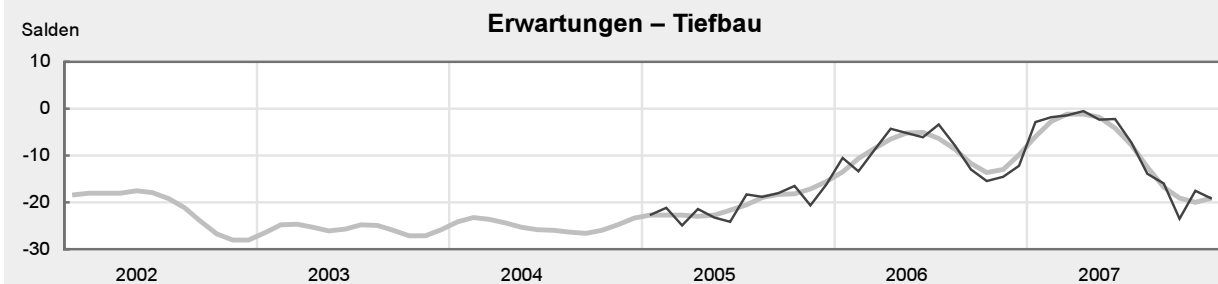
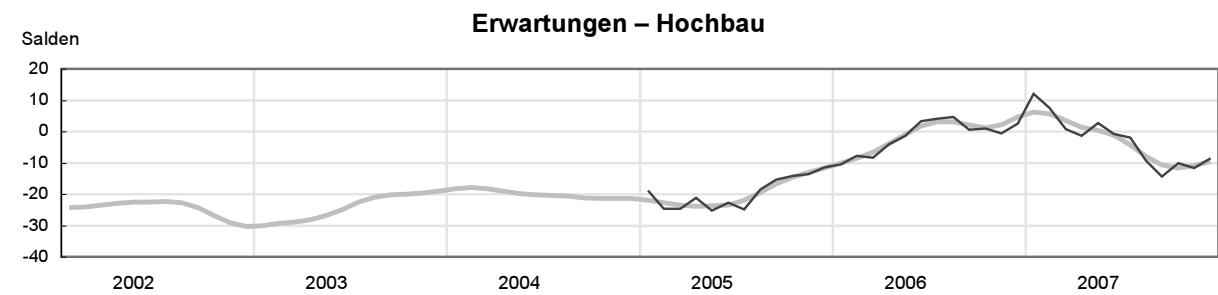
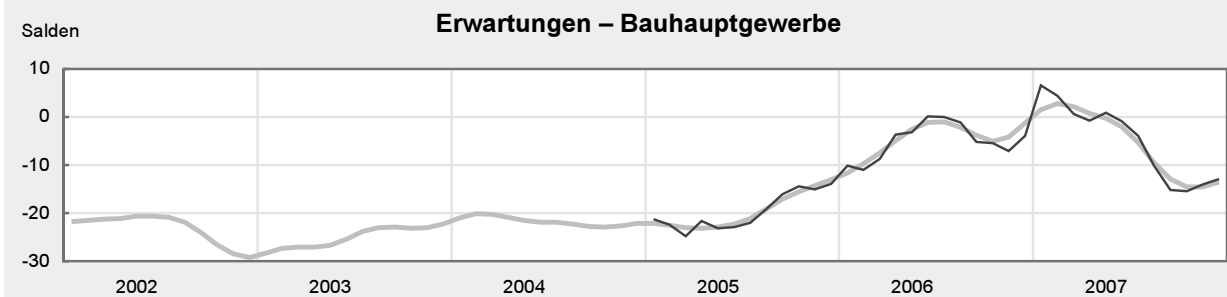
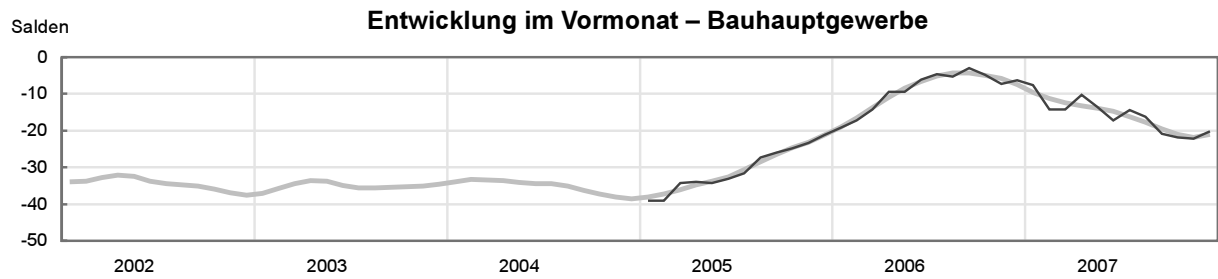


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6
	T+I	-10,4	-7,7	-12,4	-13,7	-13,9	-14,7	-16,1	-15,4	-17,6	-20,8	-20,6	-21,3	-20,5
Geschäftslage	U	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-18,4	-19,7	-26,6	-26,8	-26,9	-28,3	-28,4	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5	-30,4
Geschäftslage	U	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-2,1	5,2	3,1	0,4	0,0	0,0	-3,0	-4,8	-8,9	-11,8	-11,7	-10,5	-10,0
Auftragsbestand	U	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0
gg. Vormonat	T+I	-18,2	-22,2	-27,6	-27,2	-21,8	-22,2	-24,6	-18,0	-20,8	-23,0	-23,0	-23,5	-24,2
Auftragsbestand	U	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0
Beurteilung	T+I	-31,6	-34,6	-43,6	-44,8	-39,2	-40,1	-42,7	-39,6	-38,3	-37,3	-40,9	-38,5	-38,5
Bautätigkeit	U	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0
im Vormonat	T+I	1,3	-7,9	-22,3	-6,3	-7,2	-21,9	-21,9	-20,8	-18,1	-13,3	-18,6	-18,2	-19,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1
	T+I	71,8	66,9	62,0	63,6	68,6	67,8	68,0	68,4	69,2	70,0	68,7	68,7	69,2
Baupreise	U	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-4,0	6,6	4,4	0,6	-0,8	0,9	-0,9	-4,0	-10,1	-15,1	-15,4	-14,0	-12,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5
	T+I	-12,0	-9,4	-13,5	-13,2	-10,4	-14,5	-16,0	-12,1	-15,9	-18,9	-21,5	-21,1	-20,2
Geschäftslage	U	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-19,1	-25,7	-30,2	-26,8	-26,0	-28,8	-28,5	-20,1	-22,7	-28,0	-28,3	-30,6	-32,0
Geschäftslage	U	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-4,7	8,5	4,9	1,4	6,5	1,0	-2,5	-3,7	-8,9	-9,3	-14,4	-11,2	-7,6
Auftragsbestand	U	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0
gg. Vormonat	T+I	-23,5	-21,9	-21,9	-30,2	-17,5	-18,3	-20,0	-9,9	-15,7	-17,6	-18,8	-22,7	-20,4
Auftragsbestand	U	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0
Beurteilung	T+I	-34,7	-40,6	-44,9	-44,2	-39,6	-40,8	-40,0	-38,2	-36,5	-34,8	-38,4	-37,4	-40,6
Bautätigkeit	U	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0
im Vormonat	T+I	5,5	-9,0	-25,0	1,6	4,6	-18,3	-16,2	-15,9	-7,6	-4,0	-11,8	-11,2	-13,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1
	T+I	71,3	66,0	60,6	63,1	69,6	68,4	68,4	68,7	69,3	70,9	69,1	69,2	69,0
Baupreise	U	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0
Erwartungen	T+I	-12,2	-2,8	-1,8	-1,4	-0,5	-2,3	-2,2	-7,3	-13,8	-16,0	-23,5	-17,6	-19,2
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6
	T+I	-8,6	-6,3	-11,9	-14,3	-16,2	-14,2	-16,7	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1	-20,3	-20,1
Geschäftslage	U	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-16,1	-16,4	-24,9	-26,4	-28,5	-26,9	-28,7	-27,9	-29,1	-29,0	-30,2	-30,4	-29,1
Geschäftslage	U	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-0,8	4,3	2,1	-1,4	-2,9	-0,6	-3,8	-4,8	-9,0	-14,5	-11,4	-9,6	-10,7
Auftragsbestand	U	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0
gg. Vormonat	T+I	-14,0	-20,8	-31,2	-25,3	-25,6	-25,0	-26,5	-23,6	-25,9	-27,7	-26,5	-25,3	-26,0
Auftragsbestand	U	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0
Beurteilung	T+I	-27,7	-30,6	-41,3	-45,2	-40,9	-39,4	-44,4	-41,3	-39,3	-39,4	-41,6	-41,5	-37,7
Bautätigkeit	U	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0
im Vormonat	T+I	-0,7	-3,6	-19,6	-12,1	-16,2	-27,0	-26,4	-25,0	-27,0	-21,1	-26,3	-23,0	-24,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4
	T+I	69,1	67,3	63,2	64,0	66,4	66,3	66,0	66,8	67,1	67,9	66,3	66,1	67,1
Baupreise	U	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0
Erwartungen	T+I	2,5	12,0	7,6	0,7	-1,4	2,7	-0,8	-1,9	-9,4	-14,3	-10,1	-11,6	-8,5
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5
	T+I	-14,6	-13,3	-15,9	-15,5	-13,4	-13,6	-17,5	-11,9	-19,1	-21,7	-22,4	-23,1	-24,1
Geschäftslage	U	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-17,9	-25,3	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4	-29,5	-19,1	-25,4	-32,7	-29,0	-28,3	-30,9
Geschäftslage	U	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0
Erwartungen	T+I	-11,2	-0,6	-2,5	-4,4	-0,9	-4,3	-4,7	-4,4	-12,7	-9,9	-15,5	-17,7	-17,1
Auftragsbestand	U	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0
gg. Vormonat	T+I	-21,5	-23,6	-29,4	-24,6	-20,9	-20,2	-27,1	-20,9	-29,6	-28,7	-28,1	-26,7	-34,5
Auftragsbestand	U	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0
Beurteilung	T+I	-33,3	-36,3	-49,3	-45,0	-38,8	-41,8	-42,1	-40,1	-44,5	-39,9	-45,0	-49,0	-48,3
Bautätigkeit	U	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0
im Vormonat	T+I	-6,1	-14,8	-31,5	-4,2	3,7	-14,6	-17,7	-21,0	-21,8	-14,6	-16,2	-16,6	-20,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8
	T+I	74,5	65,7	58,1	62,1	71,4	72,7	72,7	72,3	73,9	74,2	73,4	71,5	71,4
Baupreise	U	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-9,5	-2,5	-2,1	-0,5	-5,4	-1,7	-6,4	-5,3	-12,5	-17,3	-23,6	-20,0	-16,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Perspektiven aufgeheitert

I.

Das Geschäftsklima blieb im Dezember nahezu unverändert. Die Großhändler bewerteten ihre Lage nicht mehr so günstig wie in den Vormonaten und schätzten ihre Lagerbestände vermehrt als zu hoch ein. Die Perspektiven haben sich allerdings wieder aufgeheitert, und die Bestellpläne blieben auf Expansion ausgerichtet. Die Zahl der Beschäftigten wird den Plänen der Unternehmen zufolge weitgehend unverändert bleiben. Eine Anhebung der Verkaufspreise war weniger oft vorgesehen als im November.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verringerten sich die positiven Meldungen zur Geschäftslage, blieben aber auch im Dezember in der Überzahl. Vor allem der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* berichtete nach der Verbesserung im November nicht mehr so häufig über eine gute Lage. Für die kommenden Monate deuten die Erwartungen auf eine weitere Geschäftsabschwächung hin. Angesichts dieser Perspektiven empfanden die Firmen ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Sie wollten in den nächsten Monaten weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewertete seine aktuelle Geschäftslage trotz einer Verschlechterung weit überwiegend als gut. Der künftigen Entwicklung sahen die Firmen wesentlich skeptischer entgegen als im November. Das hat sich auch auf die Bestellpläne negativ ausgewirkt. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* hat sich die Geschäftslage nach der Abschwächung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder leicht verbessert. Ein Teil der Firmen war bei recht reger Nachfrage in der Lage, zu hohe Warenbestände abzubauen. Das hat die Unternehmen dazu bewogen, ihre expansive Bestellpolitik beizubehalten, obwohl sie ihre Perspektiven nicht mehr so häufig positiv einschätzten. Aus dem *Chemiehandel* kamen wieder etwas zahlreicher Meldungen über eine gute Geschäftslage. Da sich zudem die Aussichten aufhellten, wollten die Unternehmen in den nächsten Monaten höhere Bestellungen abgeben als im Vorjahr. Sie rechneten vermehrt damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. In den baunahen Großhandelssparten hat sich die Lage nach der Verbesserung im November wieder verschlechtert. Besonders starken Schwankungen unterliegt dabei der Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial*. Hier wurde die Lage bei weitem nicht mehr so positiv beurteilt wie im November. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen dieser Sparte aber zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sowie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* berichteten die Unternehmen wieder häufiger über eine schlechte Geschäftslage. Für die kommenden Monate waren sie allerdings weniger skeptisch.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage im Dezember wieder etwas verschlechtert. Die Perspektiven haben sich jedoch aufgeheitert, die Firmen erwarteten eine Belebung.

Im **Gebrauchsgütersektor** nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im November wieder ab. Die Unternehmen gingen für die nächste Zeit von keiner wesentlichen Änderung der günstigen Lage aus. Bei weitem nicht mehr so positiv wie im Vormonat bewertete der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* seine aktuelle Situation. Die Firmen empfanden ihre Warenbestände wesentlich häufiger als zu hoch. Da sie mit keiner Änderung der Lage rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten in den nächsten Monaten nur noch Order im Umfang des Vorjahres platzieren. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* beurteilte die Geschäftslage ebenfalls weniger oft als gut. Der Lagerdruck nahm in dieser Sparte allerdings nur leicht zu. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Geschäftsabschwächung und Nachlässen bei den Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* hat sich die Lage deutlich verbessert, die positiven Urteile dominierten. Bei lebhafter Nachfrage traten Lieferengpässe auf, was die Unternehmen dazu bewogen haben dürfte, eine Ausweitung der Bestellungen vorzusehen.

Im **Verbrauchsgütersektor** hat sich die Lage verschlechtert; für die nahe Zukunft waren die Firmen jedoch wieder überwiegend zuversichtlich. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bezeichnete die aktuelle Geschäftslage nur noch vereinzelt als gut. Die Unternehmen gingen allerdings von einer deutlichen Verbesserung aus und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* haben die positiven Einflüsse auf die Geschäftslage weiter an Gewicht verloren. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung äußerten sich die Unternehmen skeptisch und blieben auch angesichts hohen Lagerdrucks in ihren Bestellplänen restriktiv. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* verschlechterte sich die Lage wieder, positive und negative Meldungen hielten sich die Waage. Die Aussichten haben sich eingetrübt.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** nahmen die negativen Meldungen zur Geschäftslage zu. Der Lagerdruck erhöhte sich geringfügig. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich die Situation in den nächsten Monaten nicht wesentlich ändern wird, wollten aber mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Bei den für die kommenden Monate vorgesehenen Erhöhungen der Verkaufspreise dürfte es sich in erster Linie um die Weitergabe gestiegener Einstandspreise handeln.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage bei schleppendem Geschäftsverlauf nur noch leicht. Es gelang den Unternehmen jedoch abermals, Warenbestände abzubauen. Angesichts überwiegend ungünstiger Perspektiven beabsichtigten sie, in ihren Bestellungen restriktiv zu bleiben und weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Die Beschäftigtenpläne waren jedoch nach wie vor auf Expansion ausgerichtet. Die Unternehmen beabsichtigten vermehrt, in den nächsten Monaten Spielräume für Preisanehebungen zu nutzen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

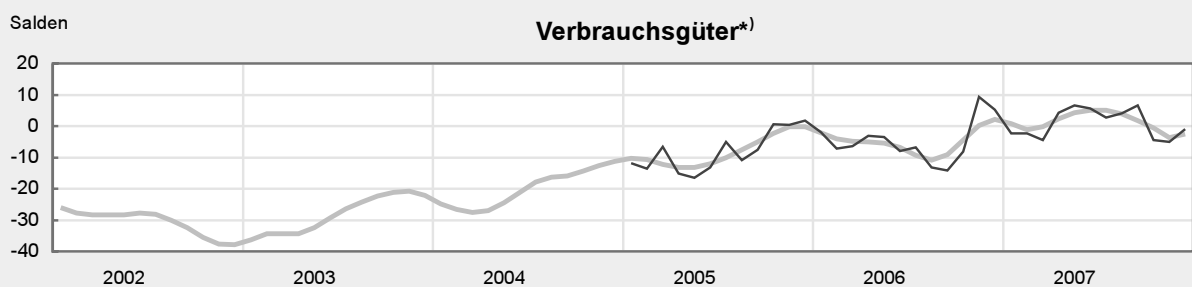
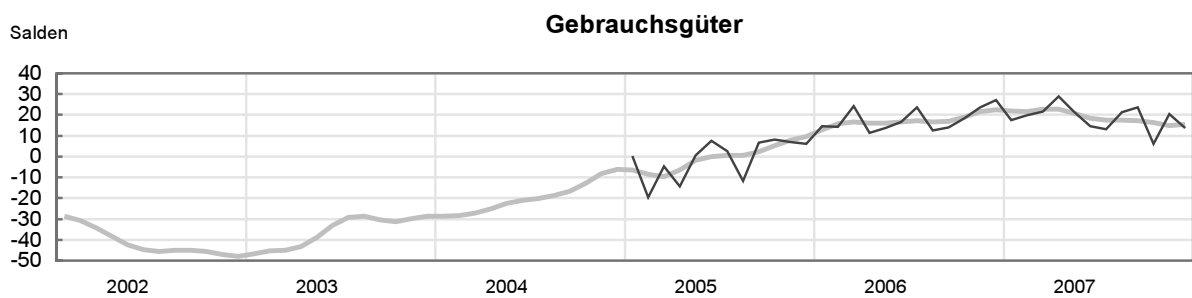
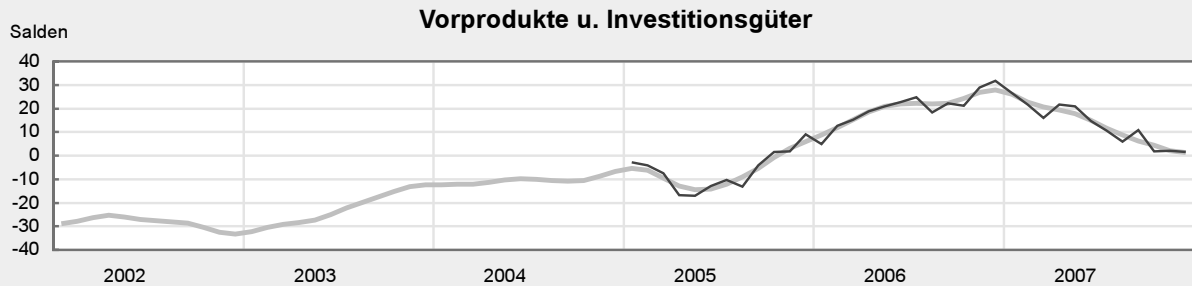
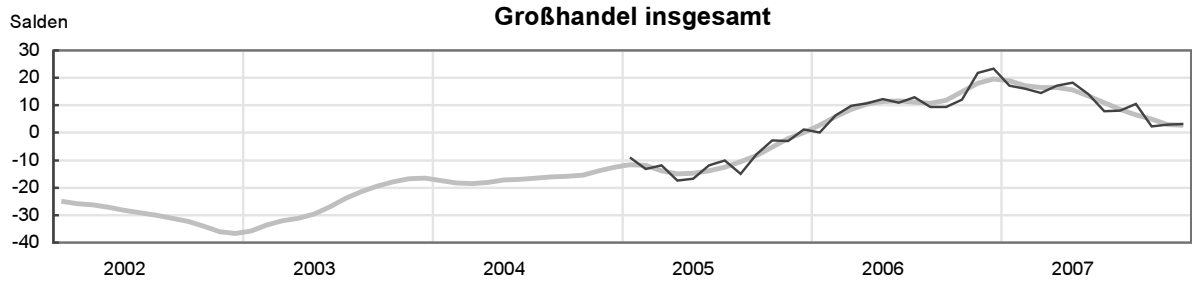
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	
	gut (saisontüblich)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)							
Kfz-Großhandel							
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)							
Bekleidung und Schuhe							
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.							
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel							
Pharmazeut., medizih., orthopäd. Erzeugnisse							
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle							
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse							
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse							
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör							
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmateriale, Reststoffe							

iffo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Post: 860460, 81651 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland
 insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet.
 Die iffo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
 öffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

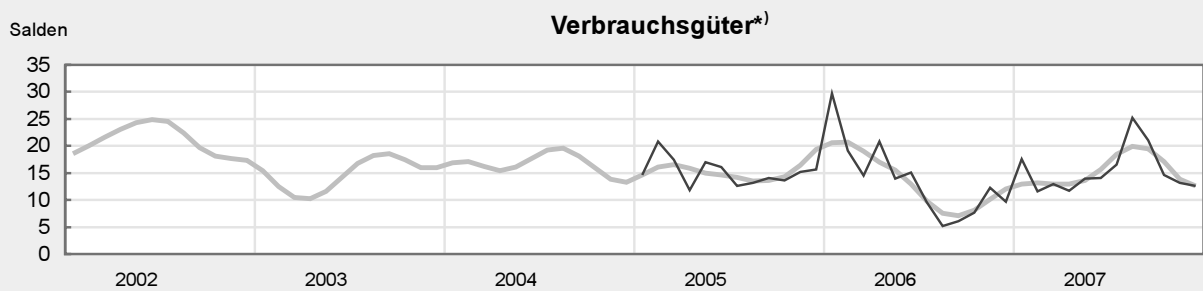
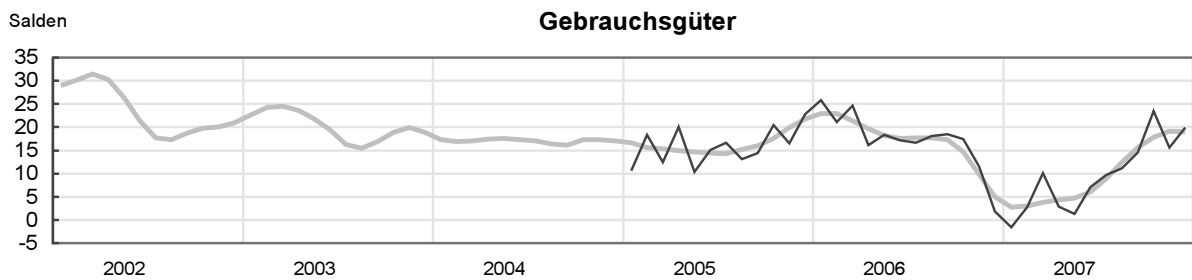
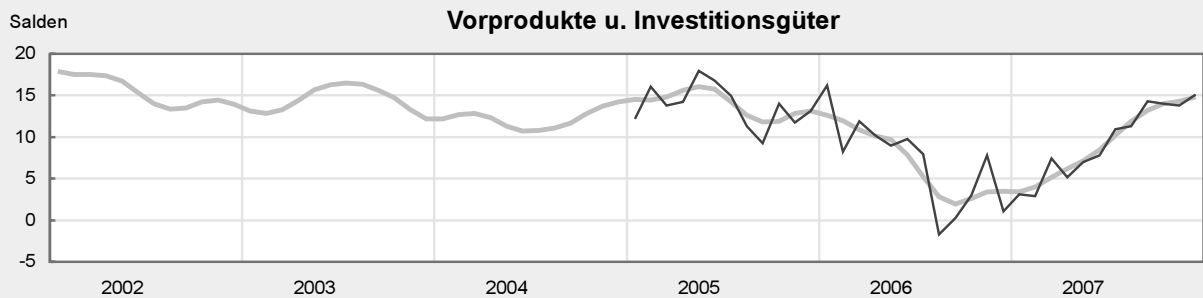
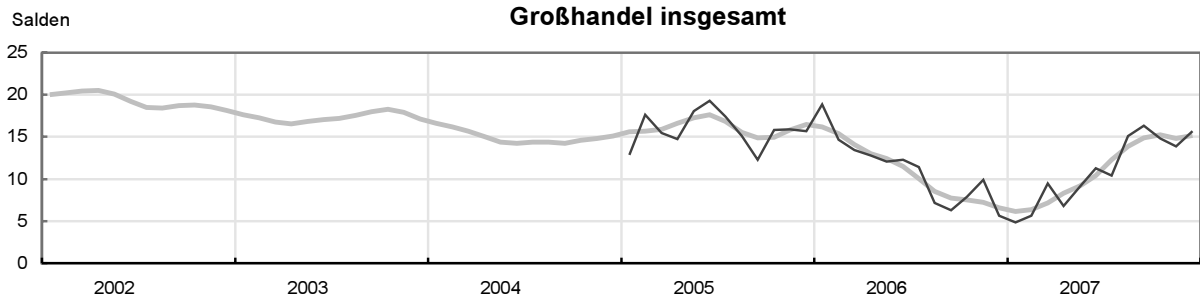


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

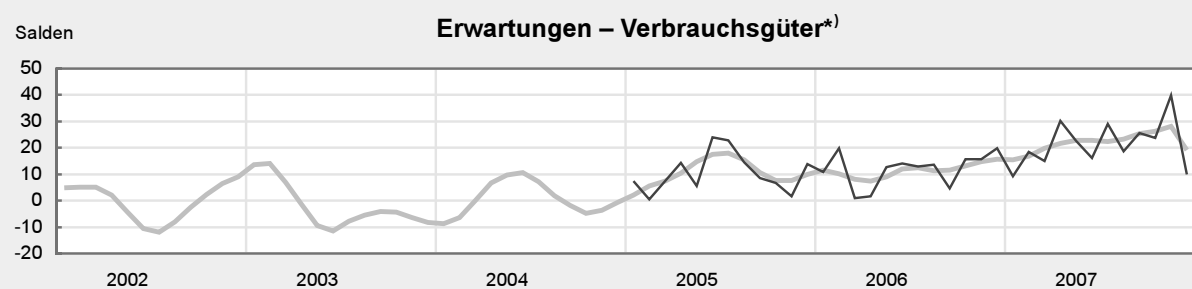
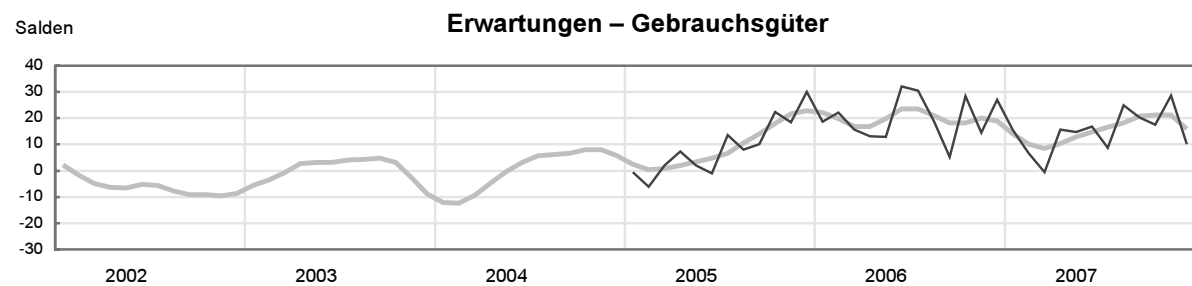
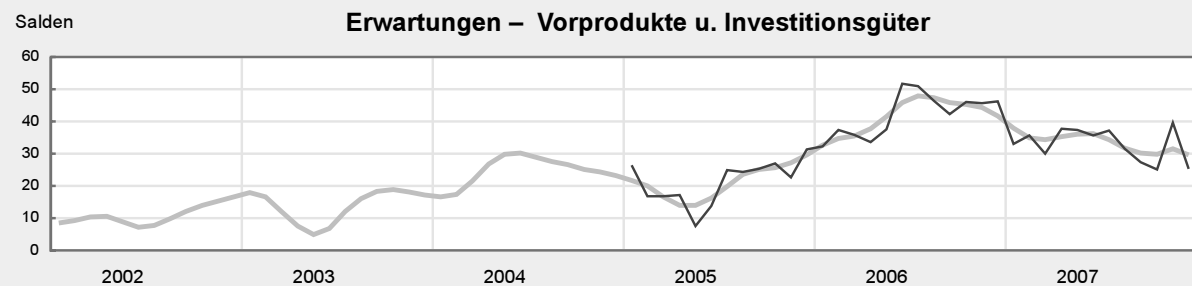
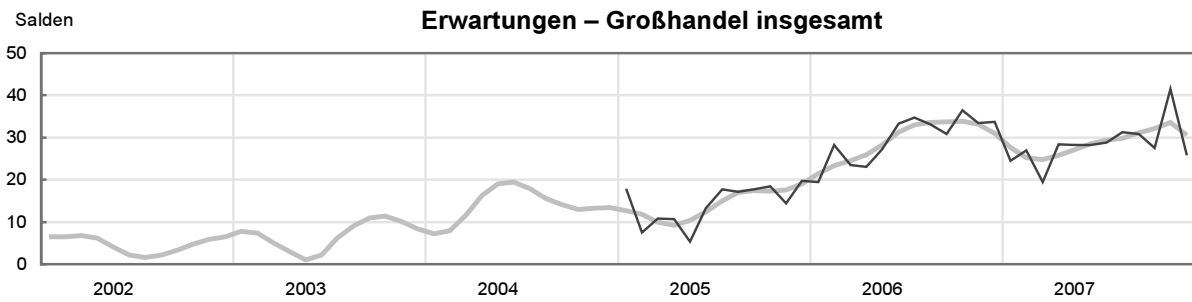


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9
	T+I	23,4	17,1	16,1	14,6	17,1	18,2	14,0	7,9	8,0	10,6	2,2	2,9	3,1
Geschäftslage	U	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0
Beurteilung	T+I	32,1	22,2	20,5	16,7	21,0	20,1	13,9	12,6	11,5	13,7	8,1	10,2	5,2
Geschäftslage	U	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0
Erwartungen	T+I	15,1	12,1	11,9	12,5	13,2	16,3	14,1	3,4	4,5	7,5	-3,5	-4,1	1,1
Lager	U	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0
Beurteilung	T+I	5,7	4,8	5,7	9,5	6,8	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9	15,7
Verkaufspreise	U	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0
Erwartungen	T+I	33,7	24,4	27,0	19,4	28,4	28,2	28,2	28,8	31,2	30,8	27,6	41,5	25,7
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6
	T+I	31,7	26,5	21,6	16,0	21,6	20,8	14,6	10,6	5,8	10,8	1,8	2,2	1,4
Geschäftslage	U	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0
Beurteilung	T+I	42,5	34,4	29,8	22,3	28,1	27,2	19,7	19,5	12,1	17,2	10,3	10,7	5,5
Geschäftslage	U	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0
Erwartungen	T+I	21,4	18,8	13,8	9,8	15,2	14,6	9,6	2,0	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6
Lager	U	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0
Beurteilung	T+I	1,1	3,1	2,9	7,4	5,2	7,0	7,8	10,9	11,3	14,3	14,0	13,8	15,1
Verkaufspreise	U	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0
Erwartungen	T+I	46,3	32,9	35,7	30,1	37,8	37,4	35,6	37,2	31,4	27,4	25,1	39,7	25,3
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6
	T+I	27,1	17,6	19,9	21,5	29,0	21,2	14,7	13,2	21,2	23,5	6,2	20,5	13,6
Geschäftslage	U	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0
Beurteilung	T+I	41,0	26,0	23,0	26,9	29,2	20,4	15,2	21,1	40,5	36,3	20,1	38,1	29,1
Geschäftslage	U	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0
Erwartungen	T+I	14,1	9,5	16,8	16,2	28,8	22,0	14,2	5,6	3,5	11,4	-6,9	4,2	-0,9
Lager	U	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0
Beurteilung	T+I	1,8	-1,6	2,8	10,1	2,9	1,3	7,1	9,7	11,1	14,5	23,4	15,6	19,9
Verkaufspreise	U	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0
Erwartungen	T+I	27,0	15,5	6,5	-0,4	15,8	14,7	16,8	8,8	25,0	20,3	17,5	28,7	10,1
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3
	T+I	5,2	-2,2	-2,3	-4,5	4,3	6,7	5,7	2,7	4,2	6,6	-4,5	-5,1	-0,9
Geschäftslage	U	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0
Beurteilung	T+I	12,0	-4,3	-3,3	-8,9	6,2	4,6	-1,0	3,7	0,2	4,4	-7,6	-4,8	-10,9
Geschäftslage	U	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-1,3	-0,1	-1,3	0,1	2,5	8,7	12,7	1,8	8,3	8,9	-1,4	-5,4	9,7
Lager	U	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0
Beurteilung	T+I	9,6	17,6	11,6	12,9	11,7	14,0	14,1	16,6	25,2	21,0	14,6	13,2	12,7
Verkaufspreise	U	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0
Erwartungen	T+I	19,9	9,2	18,5	15,1	30,2	22,6	16,0	29,0	18,7	25,6	23,7	39,8	9,9
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5
	T+I	13,7	7,9	7,1	12,1	6,4	17,8	10,0	-6,2	-1,4	-0,8	-4,0	-8,3	-3,3
Geschäftslage	U	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0
Beurteilung	T+I	17,4	9,2	3,3	7,2	10,7	15,5	7,6	-5,3	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6
Geschäftslage	U	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0
Erwartungen	T+I	10,1	6,6	11,0	17,1	2,2	20,2	12,4	-7,1	-0,7	5,4	-6,3	-12,3	0,1
Lager	U	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0
Beurteilung	T+I	16,2	2,8	4,7	11,1	9,9	14,9	21,6	9,9	18,0	20,4	17,8	15,3	16,2
Verkaufspreise	U	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0
Erwartungen	T+I	25,9	29,7	29,7	17,4	22,7	21,7	32,7	25,8	44,1	51,1	47,5	62,3	51,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima weiter abgekühlt

I.

Die Geschäftslage im Einzelhandel hat sich erneut verschlechtert, sie wurde so ungünstig bewertet wie seit nahezu zwei Jahren nicht mehr. Auch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen etwas skeptischer als im Vormonat. Zurückzuführen ist dies auf die Abwärtsentwicklung im Non-Food-Bereich, während im Nahrungs- und Genussmittelsektor Besserungstendenzen zu beobachten waren. Die Orderpläne waren im Durchschnitt wieder etwas häufiger auf Kürzungen angelegt, zumal auch der Lagerdruck zugenommen hat. Die Verkaufspreise zogen spürbar an, den Meldungen nach zu schließen wird dies auch in den nächsten Monaten der Fall sein.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat die Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Geschäftssituation deutlich zugenommen; in den Erwartungen kam erhöhte Skepsis zum Ausdruck. Bei erneuten Umsatzverlusten im Vergleich zum Vorjahr und wachsenden Lagerüberhängen hat sich die ohnehin sehr ungünstige Geschäftslage in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* weiter verschlechtert. Die Perspektiven wurden wieder skeptischer eingeschätzt; dabei ist auch der Anteil der Firmen, die Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten sahen, erkennbar geringer geworden. Die Abwärtsentwicklung der Geschäftslage beim Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich fortgesetzt, sieben von zehn Unternehmen bewerteten sie negativ. Der Lagerdruck hat sich verstärkt. Als äußerst ungünstig präsentierten sich nach wie vor die Geschäftsaussichten, jedoch gingen die Firmen von deutlichen Anhebungen ihrer Verkaufspreise aus. Die Orderpläne kündigten weitere drastische Einschnitte an. An dem leicht unterkühlten Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich nichts verändert, wenngleich eine sehr differenzierte Entwicklung zu beobachten war. Im Bereich der *weißen Ware* dominierten vermehrt die negativen Geschäftslageurteile, und in den Erwartungen wurde die Zuversicht von Pessimismus abgelöst. Trotzdem gingen die Befragungsteilnehmer von spürbaren Preisanhebungen aus. Dagegen wurde die aktuelle Situation bei der *Unterhaltungselektronik* nun wieder positiv bewertet; hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat sich der Pessimismus abgeschwächt. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte aber eher noch zunehmen. Die Geschäftslage in der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* hat sich zwar verschlechtert, aber immer noch die Hälfte der Firmen bezeichnete sie als gut. Die Perspektiven wurden deutlich weniger optimistisch eingeschätzt, so dass die Orderpläne trotz verringerter Lagerüberhänge nicht mehr so häufig nach oben zeigten. Die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* waren mit dem Geschäftsverlauf zufrieden und blickten nun auch zuversichtlich in die Zukunft. Trotzdem planten sie, in den nächsten Monaten weniger Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge weiter zurückgenommen werden müssen.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** haben sich Geschäftslage und -erwartungen verschlechtert. In der Sparte *Textil-*

ien und Bekleidung gewannen die negativen Geschäftslageurteile erheblich an Gewicht. Auch in Bezug auf die Perspektiven für das kommende halbe Jahr zeigten sich die Testfirmen deutlich pessimistischer als in den letzten Monaten. Der Lagerdruck nahm spürbar zu, so dass die Bestellplanungen noch weiter nach unten korrigiert wurden. Bei den Verkaufspreisen dürften leichte Zugeständnisse gemacht werden müssen. Eine drastische Abwärtsentwicklung der Geschäftslage meldete der *Schuhhandel*. Die Umsätze brachen ein, die Lagerüberhänge wurden dementsprechend weiter aufgebaut. In den Erwartungen gewannen erstmals seit einem Jahr die skeptischen Stimmen die Oberhand. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte anhalten. Der Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* beurteilte seine gegenwärtige Geschäftssituation leicht negativ, obwohl die überhöhten Warenbestände größtenteils abgebaut werden konnten. Auch in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer nun skeptisch und wollten sich bei ihrer Ordertätigkeit noch mehr zurückhalten. Dennoch sahen sie Chancen, die Verkaufspreise in den kommenden Monaten anzuheben. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* galt die aktuelle Geschäftslage als nicht mehr ganz zufriedenstellend. Die Perspektiven haben sich weiter eingetrübt. Da auch der Lagerdruck nur wenig nachgelassen hat, beabsichtigten die Firmen deutlich vermehrt, die Bestellvolumina zu kürzen. Den Firmenangaben zufolge werden die Verkaufspreise künftig kräftig heraufgesetzt.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich weiter abgekühlt. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* fielen die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage und zu den Aussichten für das kommende halbe Jahr ungünstiger aus als im Vormonat. Im Handel mit gebrauchten Fahrzeugen rechnete man aber immerhin damit, dass der Rückgang der Verkaufspreise zum Stillstand kommt, bei Neuwagen sogar mit Heraufsetzungen. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen die negativen Geschäftslageurteile die Oberhand; für die nächsten Monate befürchteten die Firmen eine weitere Abwärtsentwicklung.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** tendierte das Geschäftsklima erneut nach oben. Bei der Bewertung der aktuellen Situation hielten sich positive und negative Stimmen nun die Waage, die Skepsis in Bezug auf die künftige Entwicklung hat aber nur geringfügig nachgelassen. Da jedoch die ohnehin überhöhten Warenbestände eher noch etwas aufgebaut wurden, sahen die Unternehmen keinen Anlass, die Ordertätigkeit in naher Zukunft zu forcieren. Den Meldungen nach zu schließen dürfte sich der deutliche Anstieg der Verkaufspreise sogar beschleunigt fortsetzen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Einzelhandel der neuen Bundesländer stand einer ungünstigeren Beurteilung der momentanen Geschäftslage ein nachlassender Pessimismus hinsichtlich der Perspektiven gegenüber. Überhöhte Lagerbestände wurden abermals seltener gemeldet als im Vormonat; dies hat sich auch in weniger restriktiven Orderplänen niedergeschlagen. Die Verkaufspreise wurden erneut angehoben, für die nächsten Monate sahen die Unternehmen Chancen für weitere Steigerungen.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

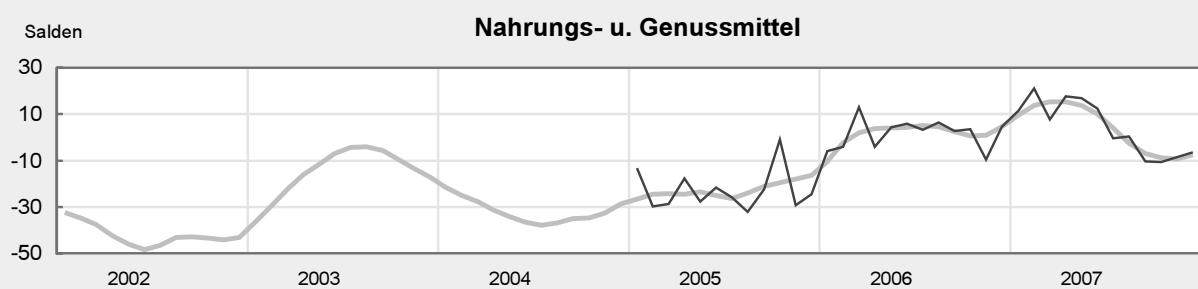
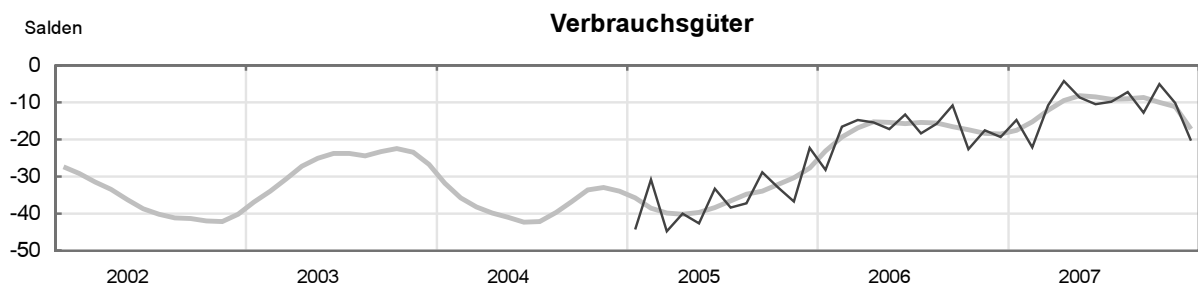
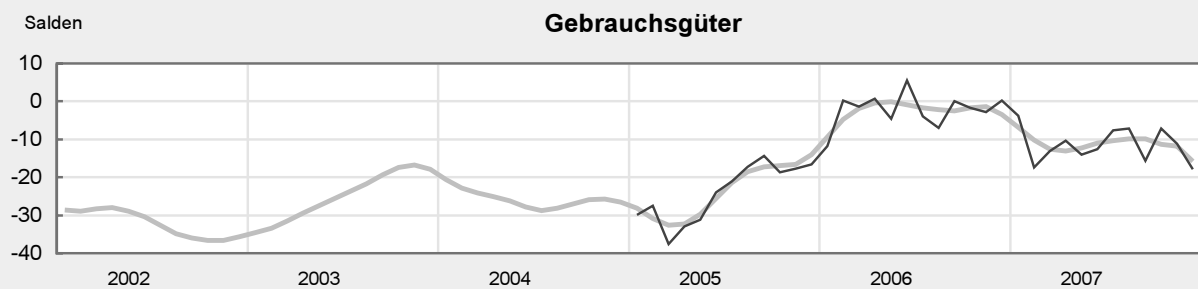
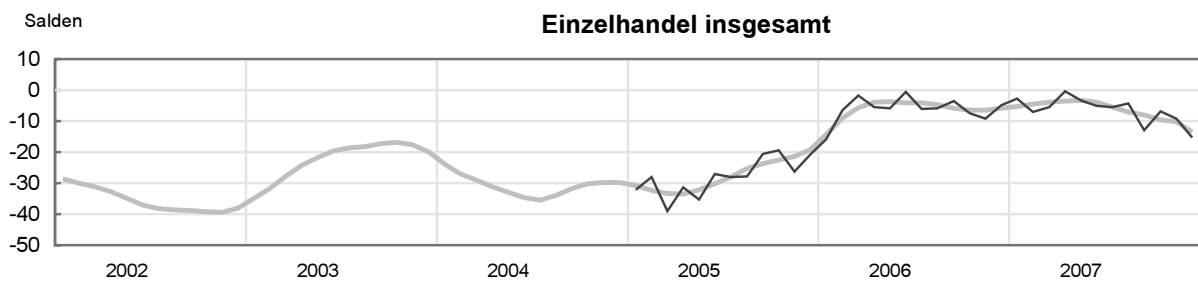
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut (saisontüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein beträglich (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 965369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

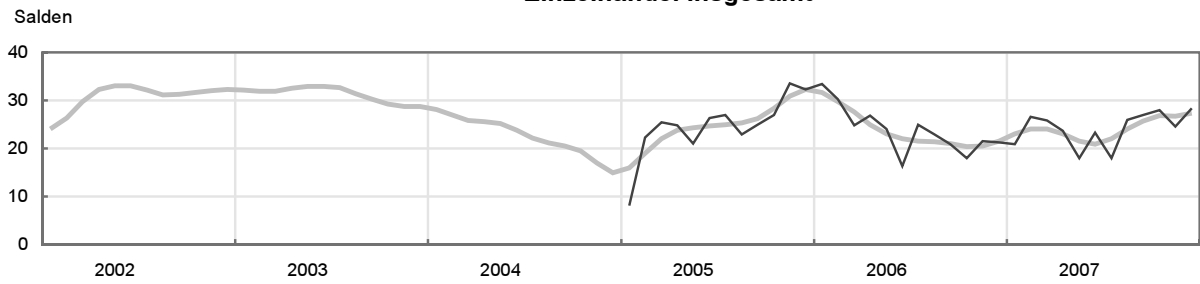


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

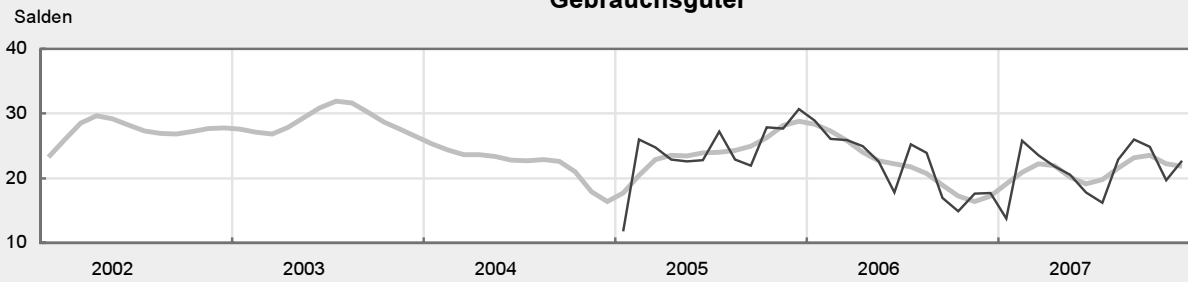
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

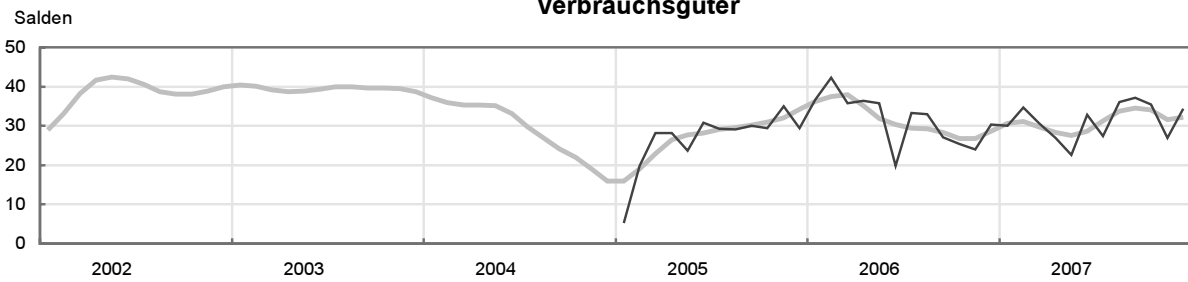
Einzelhandel insgesamt



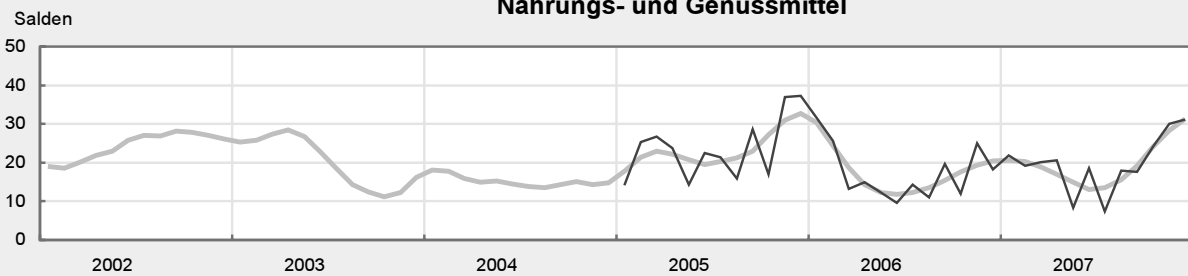
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

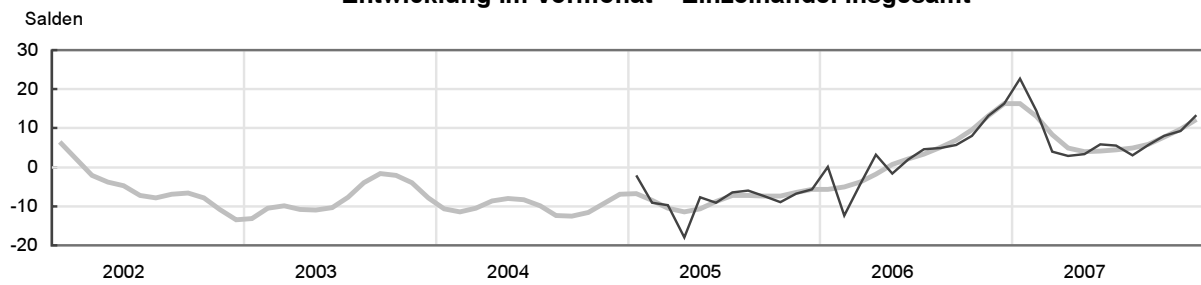


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

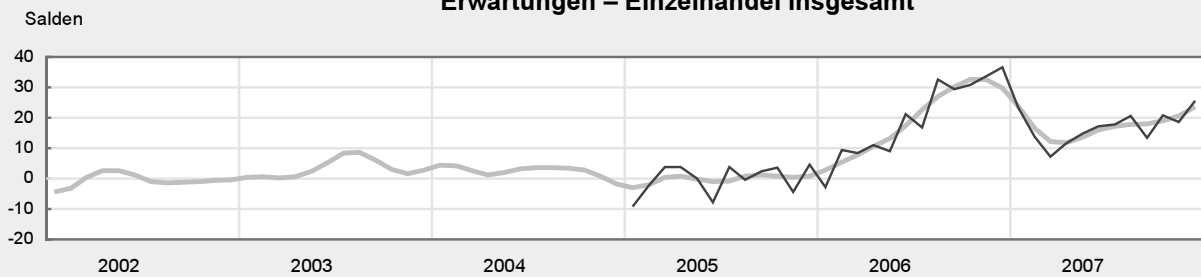
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

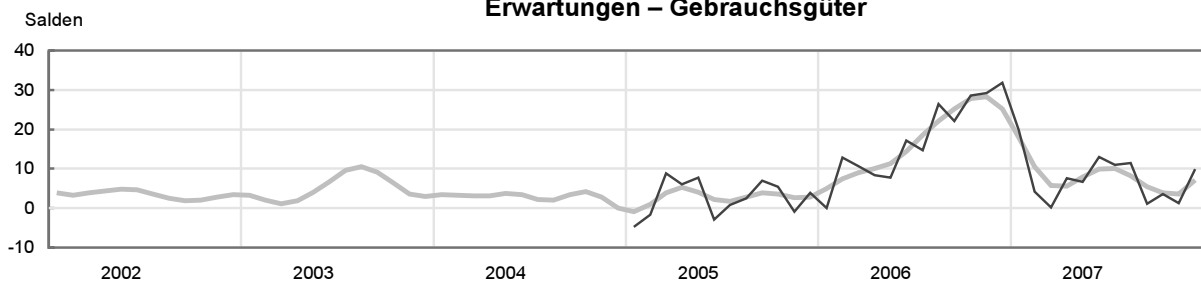
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



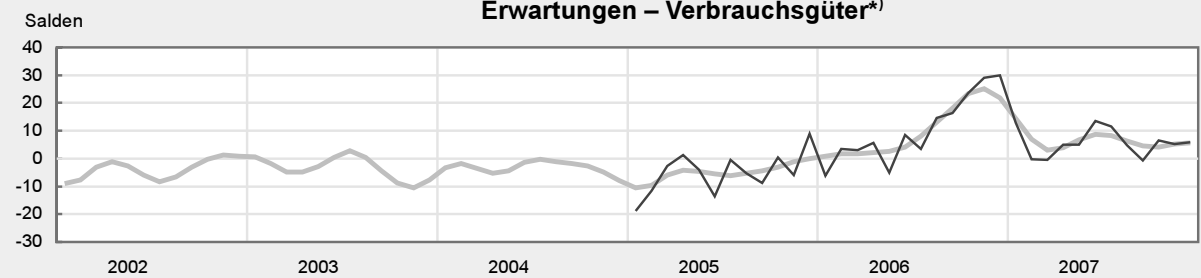
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0
	T+I	-4,9	-2,7	-7,1	-5,5	-0,5	-3,2	-5,1	-5,5	-4,3	-13,0	-6,8	-9,3	-15,2
Geschäftslage	U	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0
Beurteilung	T+I	4,5	0,0	-12,3	-9,4	-5,4	-6,5	-11,9	-7,8	-4,9	-16,0	-8,5	-11,0	-19,4
Geschäftslage	U	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-13,9	-5,5	-1,7	-1,4	4,6	0,0	2,0	-3,1	-3,8	-9,9	-5,2	-7,6	-10,9
Lager	U	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0
Beurteilung	T+I	21,3	20,9	26,6	25,9	23,6	18,0	23,3	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,3
Verkaufspreise	U	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0
Erwartungen	T+I	36,5	23,4	13,7	7,2	11,6	14,9	17,1	17,8	20,6	13,4	20,7	18,6	25,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0
	T+I	0,3	-3,8	-17,4	-13,1	-10,4	-14,1	-12,6	-7,6	-7,2	-15,6	-7,2	-11,2	-17,8
Geschäftslage	U	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0
Beurteilung	T+I	9,3	-4,1	-32,5	-27,3	-28,0	-28,7	-29,2	-19,0	-11,9	-25,2	-15,3	-19,0	-28,7
Geschäftslage	U	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-8,3	-3,5	-0,9	2,2	9,1	1,8	5,7	4,5	-2,3	-5,5	1,2	-3,0	-6,3
Lager	U	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0
Beurteilung	T+I	17,7	13,8	25,8	23,5	21,9	20,6	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,7	22,7
Verkaufspreise	U	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0
Erwartungen	T+I	31,9	19,7	4,3	0,3	7,6	6,6	13,0	11,0	11,5	1,1	3,6	1,2	9,9
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8
	T+I	-19,3	-14,8	-22,1	-10,8	-4,3	-8,7	-10,5	-9,8	-7,1	-12,8	-5,1	-10,2	-20,3
Geschäftslage	U	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-15,8	-16,6	-27,1	-10,6	-2,7	-10,8	-17,4	-11,8	-5,9	-15,2	-4,1	-10,8	-26,7
Geschäftslage	U	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-22,7	-12,9	-17,1	-11,1	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,3	-6,1	-9,6	-13,7
Lager	U	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0
Beurteilung	T+I	30,4	30,0	34,7	30,6	27,0	22,7	32,8	27,4	36,1	37,2	35,5	27,0	34,4
Verkaufspreise	U	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0
Erwartungen	T+I	29,9	12,8	-0,2	-0,4	4,9	4,9	13,4	11,7	4,8	-0,6	6,6	5,1	5,9
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6
	T+I	4,6	11,3	21,2	7,8	17,7	16,8	12,6	-0,5	0,3	-10,4	-10,6	-8,5	-6,5
Geschäftslage	U	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0
Beurteilung	T+I	19,7	24,6	31,1	14,2	23,8	32,4	21,8	9,4	5,9	-6,2	-6,9	-2,7	0,7
Geschäftslage	U	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-9,5	-1,2	11,7	1,5	11,8	2,3	3,7	-10,0	-5,2	-14,4	-14,1	-14,0	-13,4
Lager	U	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0
Beurteilung	T+I	18,2	21,9	19,2	20,2	20,6	8,3	18,5	7,4	18,0	17,7	24,0	30,0	31,2
Verkaufspreise	U	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0
Erwartungen	T+I	54,1	40,3	41,3	25,4	26,4	43,8	33,2	33,1	53,4	52,7	66,5	64,5	71,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Erwartungen zuversichtlicher

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Dezember leicht gestiegen.¹ Die Unternehmen bewerteten zwar die gegenwärtige Geschäftslage erneut weniger positiv als im Vormonat, ihre Zuversicht für das nächste halbe Jahr hat aber zugenommen. Die teilnehmenden Firmen erzielten höhere Umsätze als vor Jahresfrist; für die nahe Zukunft gingen sie aber von einer schwächer werdenden Nachfrage aus. Eine Personalaufstockung war etwas weniger häufig geplant.

II.

Im **Transportwesen** bewerteten die Firmen im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* ihre aktuelle Geschäftslage etwas positiver, die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr allerdings etwas skeptischer. Der Geschäftsklimaindikator gab geringfügig nach. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* stufte seine momentane Situation spürbar weniger günstig ein. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm die Zahl der pessimistischen Meldungen weiter zu, so dass der Indikator Geschäftsklima erneut nach unten zeigte. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat stagnierten die Umsätze, und die Firmen gingen für die nächste Zeit sogar von einem spürbaren Nachfragerückgang aus. Fast 60% der Testteilnehmer planten, in den kommenden Monaten die Preise anzuhähen. Der Bereich *Spedition* meldete – auf hohem Niveau – eine nicht mehr ganz so positive aktuelle Geschäftslage, er schätzte aber seine Perspektiven wieder optimistischer ein. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 27 Prozentpunkte. Die Unternehmen berichteten von einer leicht verbesserten Auftragsituation. Mit der Umsatzentwicklung im Verlauf der letzten Monate waren sie zufrieden, hielten aber ein Umsatzplus in nächster Zeit für unwahrscheinlich. Der Beschäftigungsaufbau wird sich weiter verlangsamen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig, ihre aktuelle Lage hingegen wieder deutlich positiver. Mit der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten waren die Firmen noch etwas zufriedener als im November und hielten ein geringes Wachstum in der nahen Zukunft für möglich.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** stufen ihre aktuelle Lage nur geringfügig weniger günstig ein als im November. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie zuversichtlicher entgegen, so dass sich das Geschäftsklima leicht verbesserte. Die teilnehmenden Firmen verbuchten höhere Umsätze als vor einem Jahr, erwarteten aber für die nächsten Monate nur geringe Umsatzzuwächse. Die Zahl der Mitarbeiter soll noch vergrößert werden.

Die Testteilnehmer aus dem Bereich **Datenverarbeitung** bewerteten ihre aktuelle Lage noch etwas günstiger als im November, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate aber

nicht mehr ganz so positiv. Der Geschäftsklimaindikator gab leicht nach. Der Auftragsbestand wurde – seit Beginn der monatlichen Erhebungen im Herbst 2004 – noch nie so günstig beurteilt wie im Dezember. Die Umsatzentwicklung verlief in den letzten Monaten sehr erfreulich, und man sah noch weitere Steigerungsmöglichkeiten. Die DV-Dienstleister wollten daher den Personalaufbau fortsetzen. Nur wenige Firmen planten Preisanhebungen in der nächsten Zeit.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die Firmen ihre momentane Situation als nicht mehr ganz so gut, schätzten aber ihre Geschäftsaussichten für das kommende Halbjahr noch günstiger ein als im Vormonat. Der Klimaindikator blieb mit + 43 Prozentpunkten unverändert. 63% der Testteilnehmer meldeten einen höheren Umsatz als vor Jahresfrist, 8% einen geringeren, bei 29% gab es keine Veränderung. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich diese erfreuliche Umsatzentwicklung – mit etwas nachlassender Dynamik – auch in den kommenden Monaten fortsetzt. Die Zahl der Beschäftigten soll nochmals vergrößert werden. Auch der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* berichtete von einer weiterhin guten aktuellen Geschäftslage und sah dem nächsten halben Jahr sehr zuversichtlich entgegen. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 44 Prozentpunkte. 35% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als relativ groß, 47% als ausreichend und 18% als zu klein. Die Zahl der Mitarbeiter soll steigen.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre aktuelle Lage zum dritten Mal in Folge nicht mehr so günstig und äußerte sich hinsichtlich ihrer weiteren Geschäftsentwicklung deutlich weniger zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindikator ging auf + 29 Prozentpunkte zurück. Die Branche rechnete jedoch für die nächsten Monate mit einem Umsatzplus und plante, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stufte seine momentane Situation nicht mehr so positiv ein, war aber in seinen Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wieder optimistischer. Der Klimaindikator stieg an. Die Umsätze waren bei 58% der befragten Unternehmen höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Für die nächsten Monate rechnete man mit stagnierenden Umsätzen.

Das **Gastgewerbe** beurteilte die Lage erheblich ungünstiger als im November, während die weitere Geschäftsentwicklung nicht mehr ganz so pessimistisch gesehen wurde. Das Geschäftsklima verschlechterte sich. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) berichtete von einer besseren aktuellen Lage und schätzte die Perspektiven für das kommende halbe Jahr deutlich zuversichtlicher ein. Der Klimaindikator stieg an. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Situation deutlich ungünstiger bewertet, die Aussichten geringfügig optimistischer eingeschätzt. Das Geschäftsklima kühlte sich weiter ab.

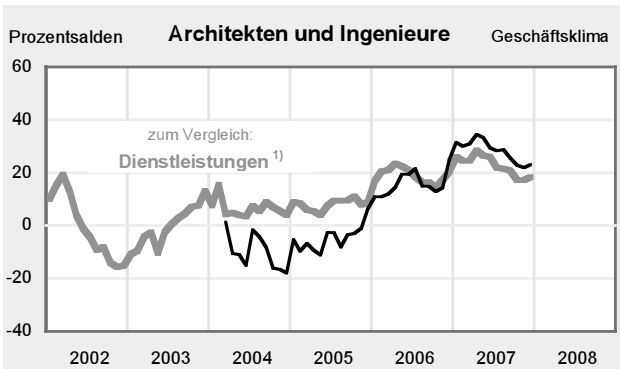
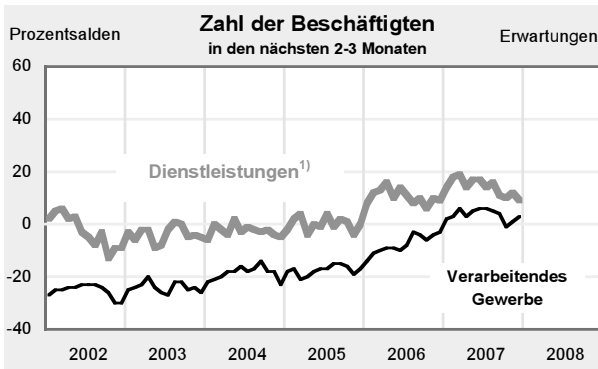
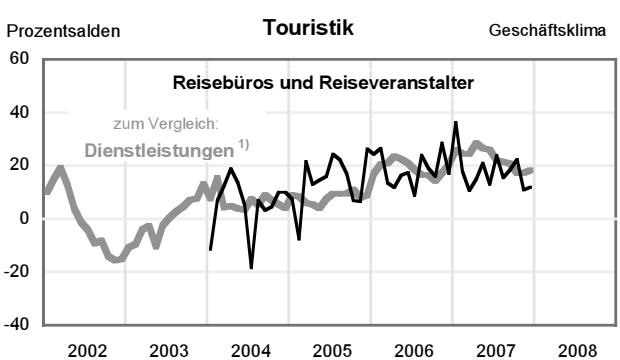
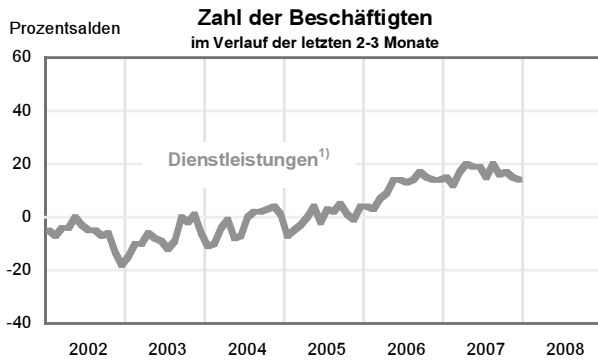
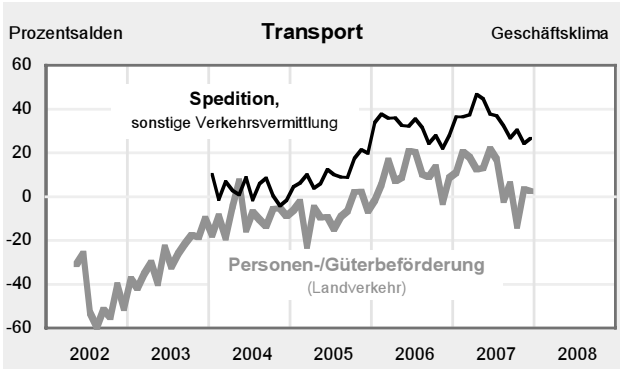
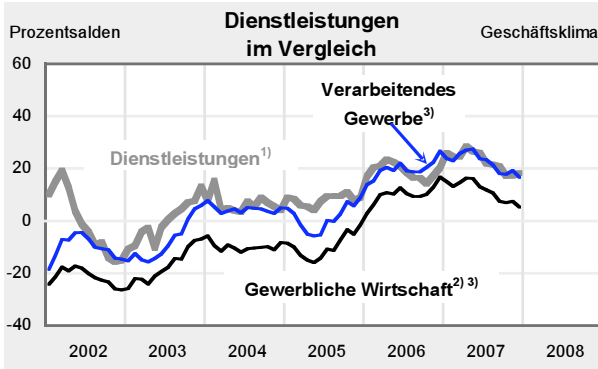
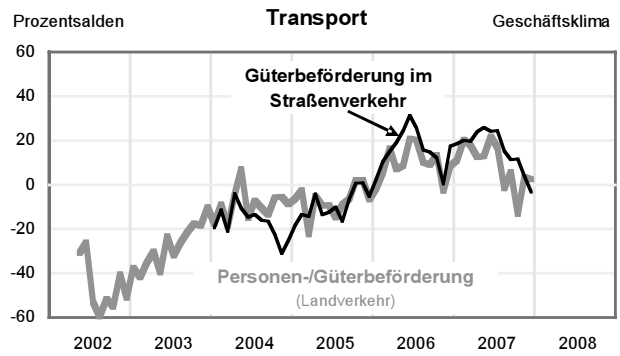
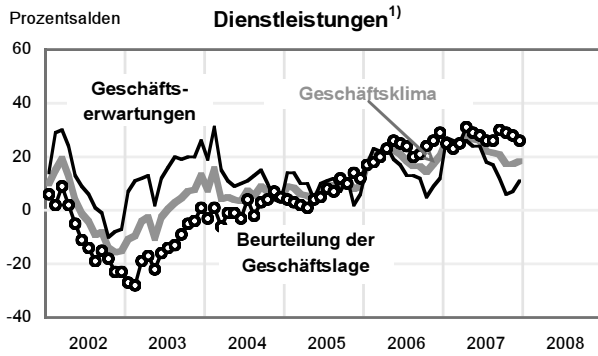
Die Unternehmen im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten ihre Geschäftsaussichten für das kommende Halbjahr erneut zurückhaltender, sie waren aber mit ihrer Geschäftssituation noch zufriedener als im November, so dass sich das Geschäftsklima etwas verbesserte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

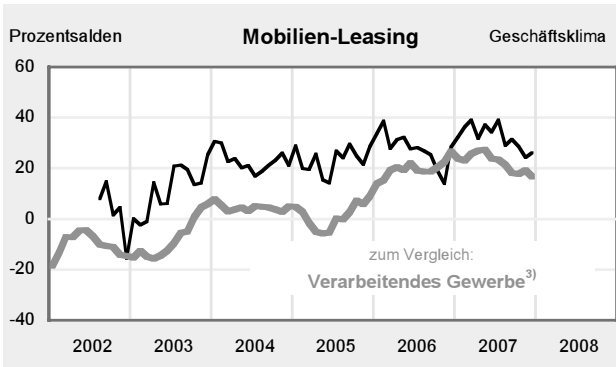
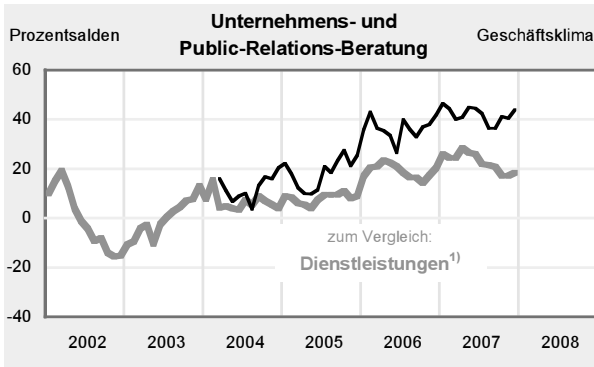
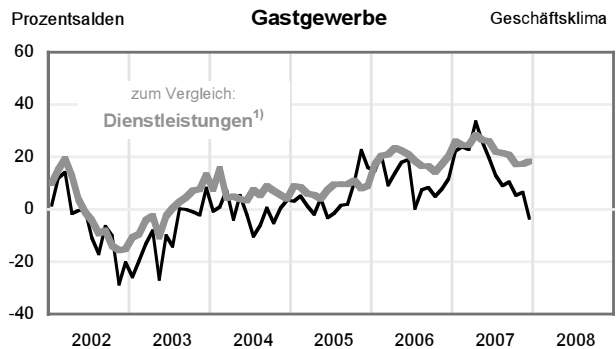
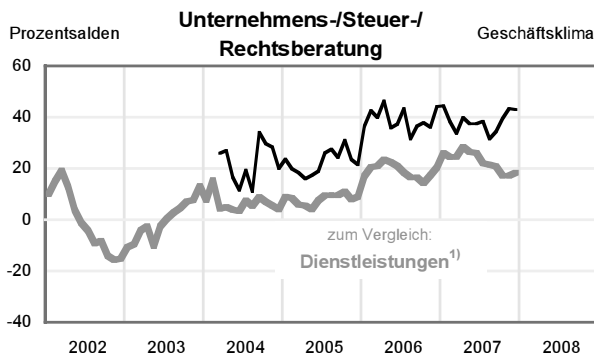
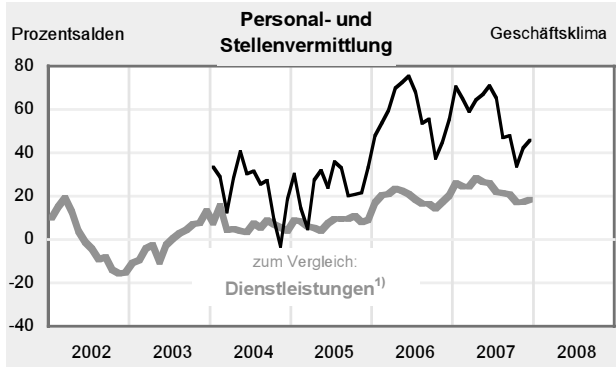
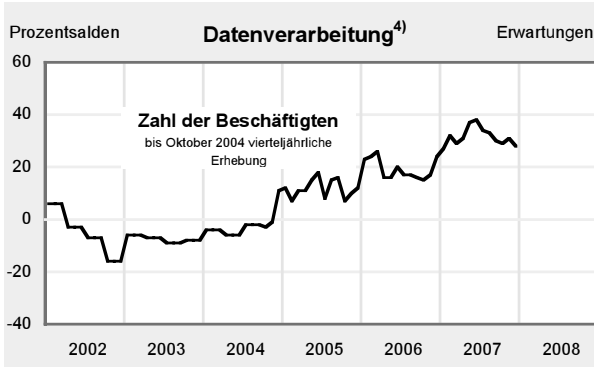
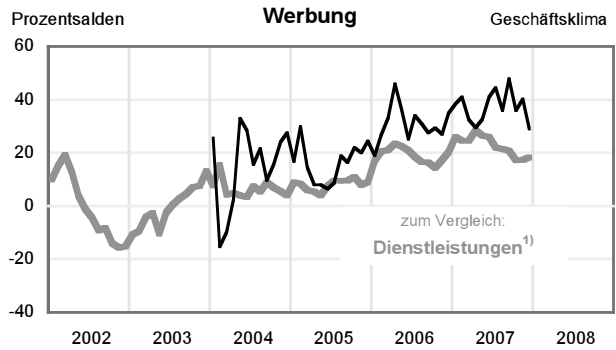
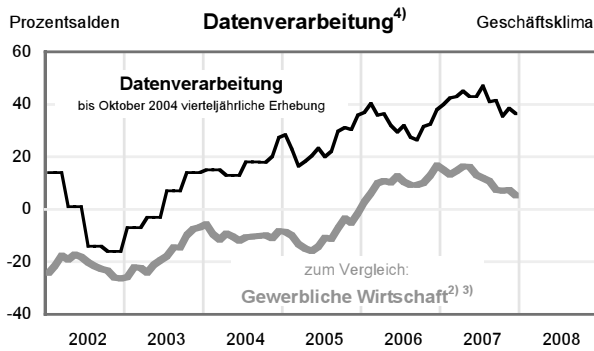


¹) Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³) Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven bleiben günstig

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Dezember nur geringfügig gesunken und verläuft somit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Zahl der Beschäftigten wird in den kommenden Monaten nach diesen Ergebnissen deutlich erhöht werden.

Das verarbeitende Gewerbe beabsichtigte sogar vermehrt, die Belegschaftszahlen aufzustocken, nachdem auch die

Produktion in den nächsten Monaten stärker expandieren soll. Auch im Bauhauptgewerbe wurden die Personalplanungen nach oben revidiert. Der Großhandel disponiert dagegen wieder etwas zurückhaltender, im Einzelhandel hat in Anbetracht der schwachen Konsumnachfrage die Einstellbereitschaft sogar deutlich nachgelassen.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07
Index	105,8	106,7	106,3	106,8	105,7	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8

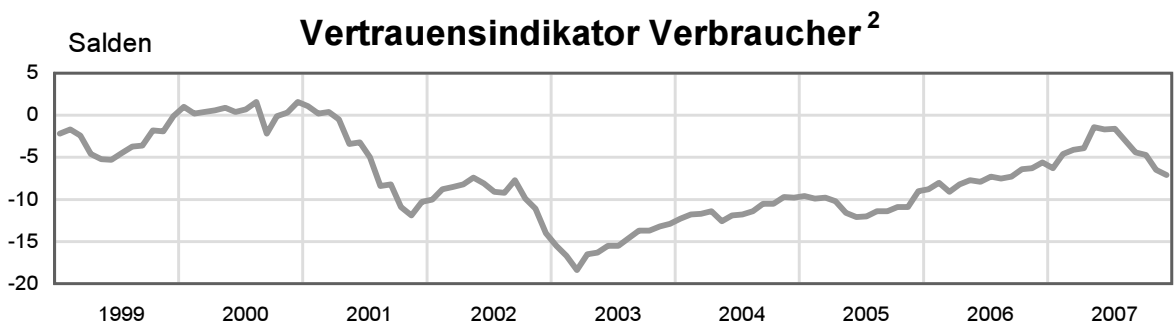
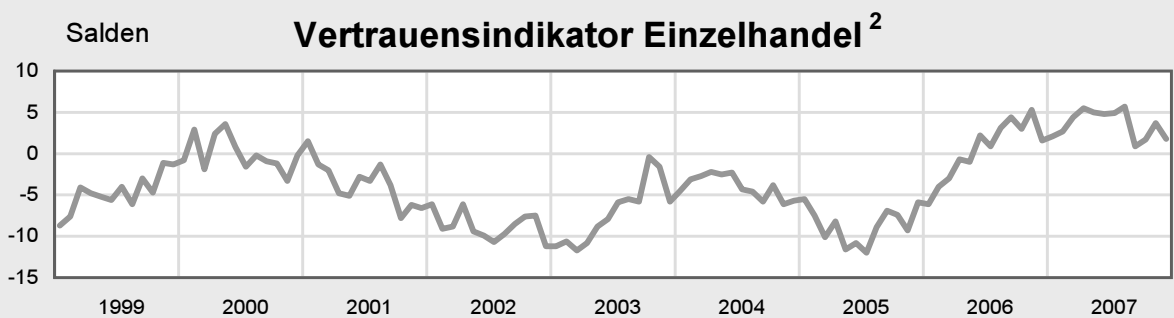
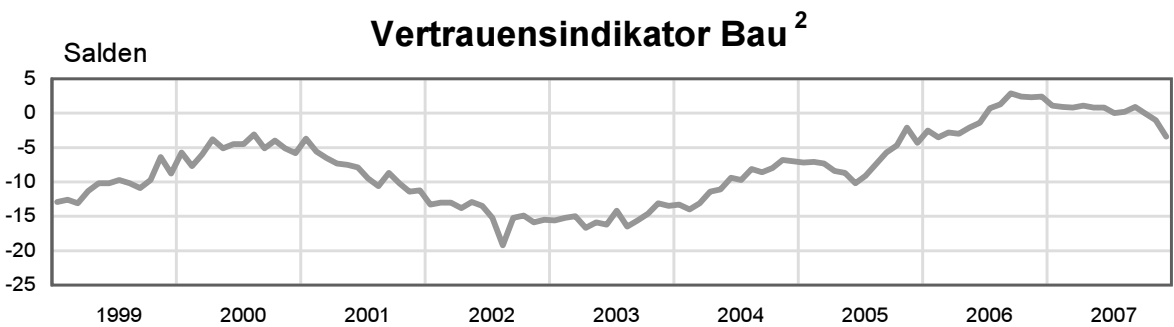


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

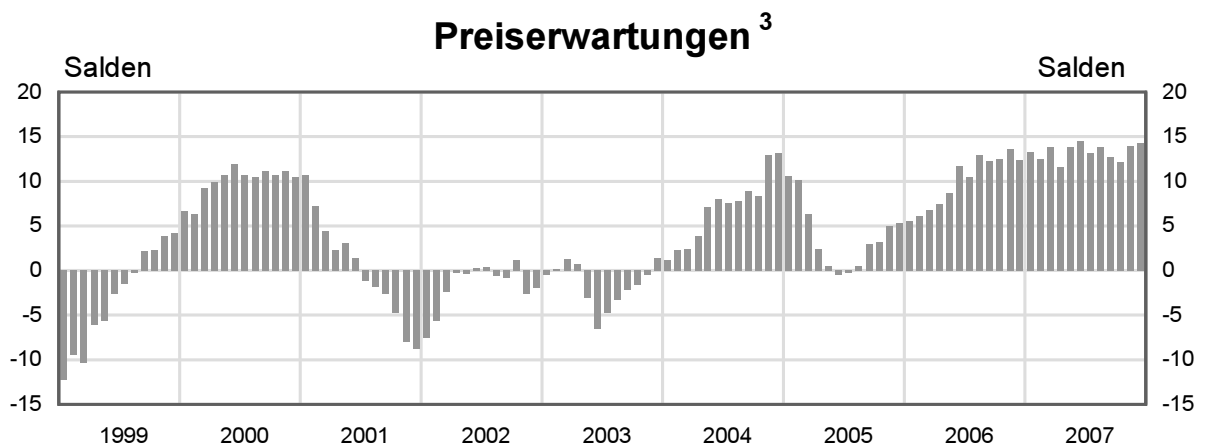
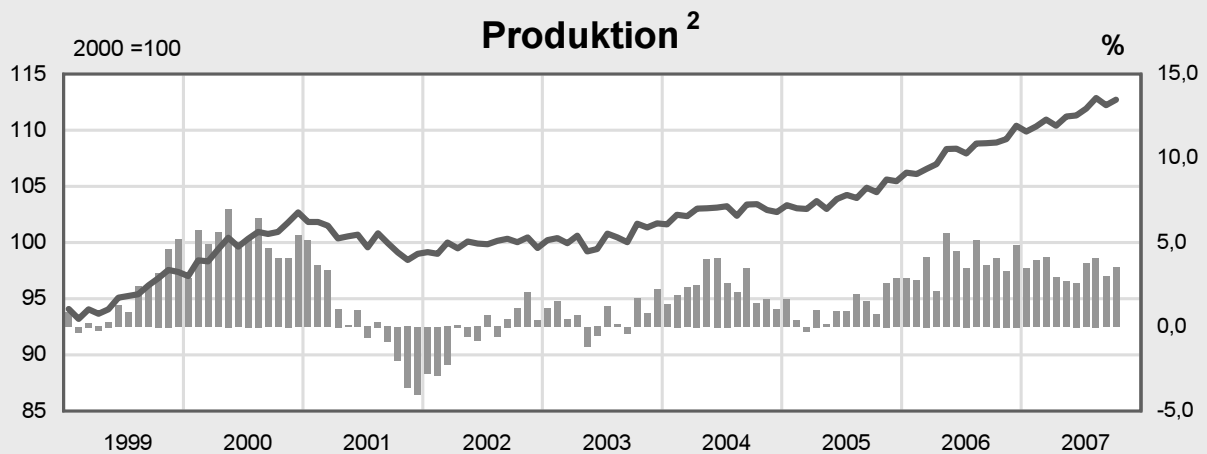
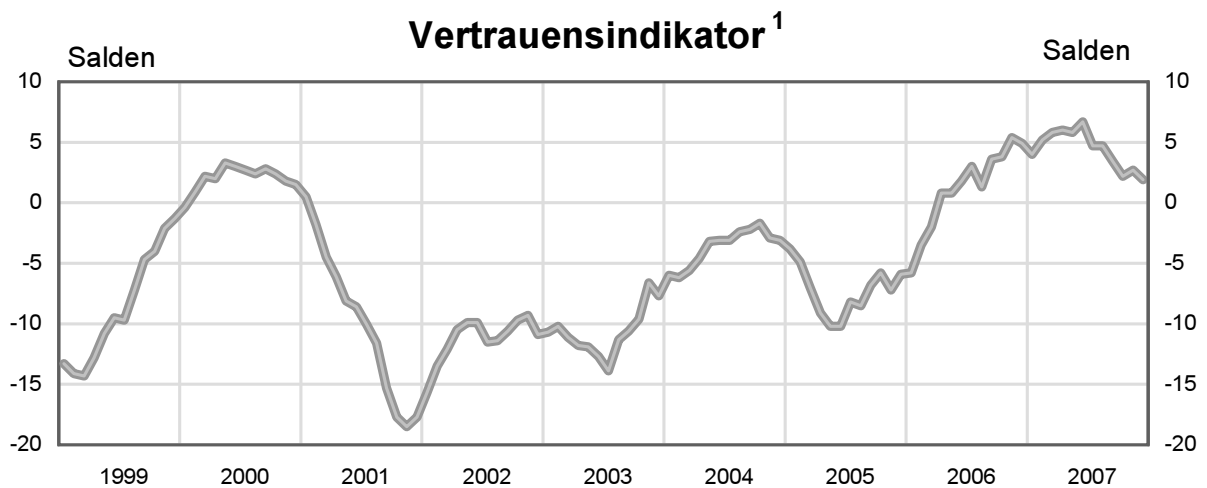
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

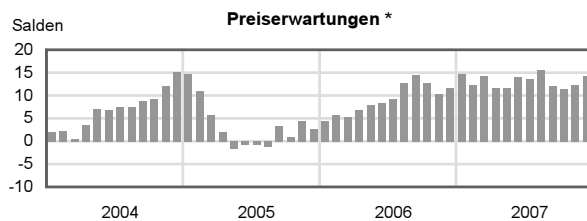
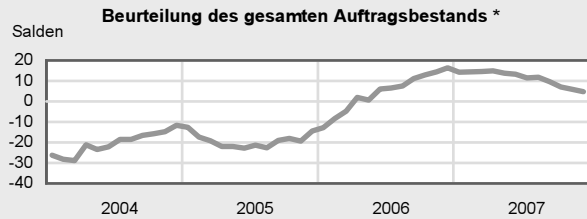
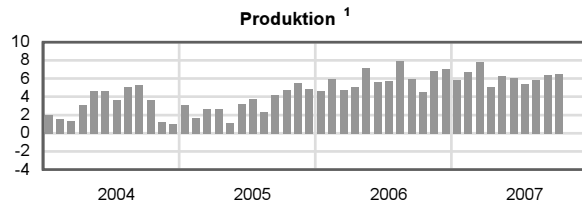


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

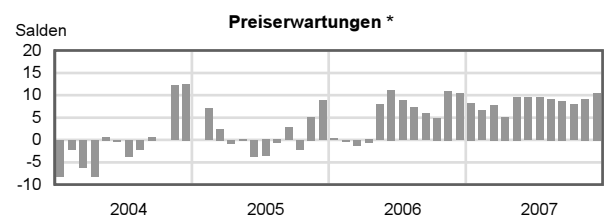
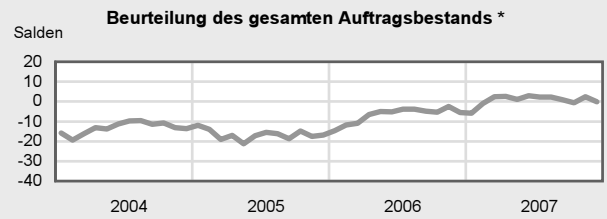
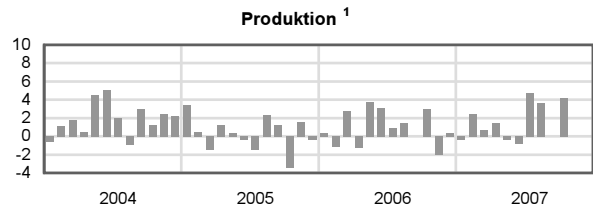
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

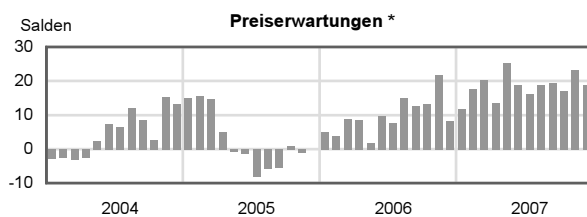
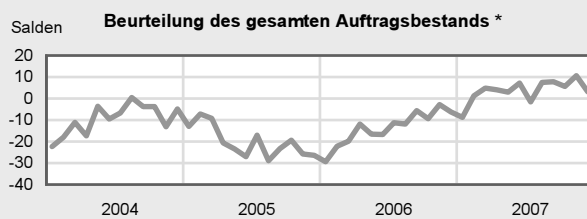
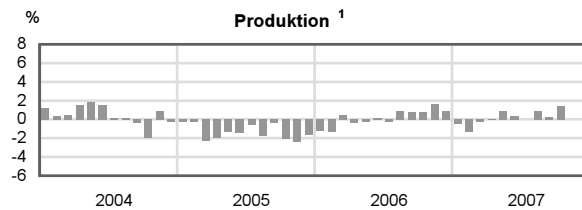
BR Deutschland



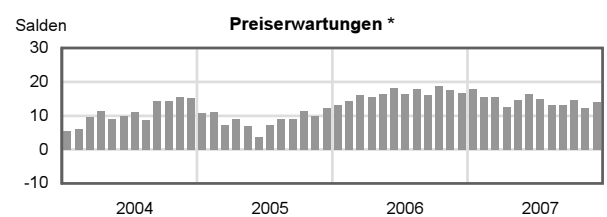
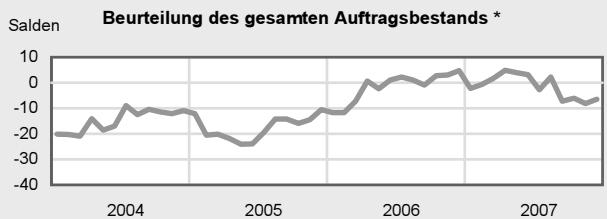
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

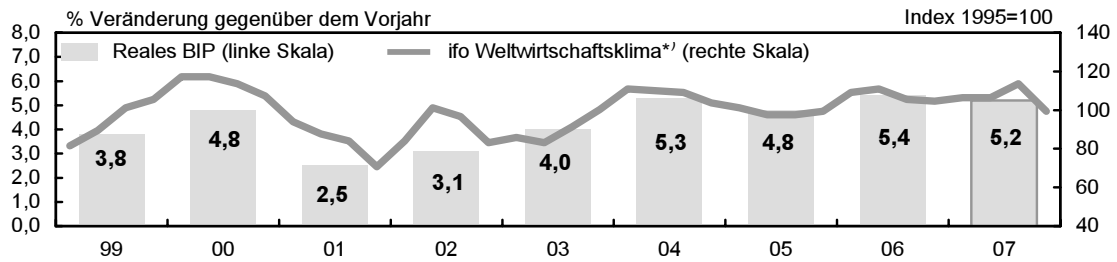
	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	115	113,3	113,1	110,6	109,6	107,5	107,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7	4,7	4,7	3,4	2,2	2,7	1,9
Bauwirtschaft	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,8	0	0,2	0,9	-0,1	-1	-3,4
Einzelhandel	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,8	4,9	5,7	0,9	1,7	3,7	1,8
Verbraucher	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7	-1,6	-3	-4,4	-4,7	-6,5	-7,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	110,4	109,9	110,4	110,9	110,4	111,2	111,3	111,9	112,9	112,2	112,7		
Wachstumsraten	4,9	3,5	3,9	4,1	2,9	2,7	2,6	3,7	4,1	3,0	3,5		
Preiserwartungen ⁵	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,5	13,1	13,8	12,7	12,1	13,9	14,2
Deutschland													
Produktion³													
Index	115,6	115,7	117,0	117,5	116,2	118,5	118,5	118,6	120,9	120,9	120,6		
Wachstumsraten	7,0	5,8	6,7	7,8	5,0	6,3	6,1	5,4	5,8	6,4	6,4		
Auftragsbestand ⁴	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8
Preiserwartungen ⁵	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3
Frankreich													
Produktion³													
Index	103,6	102,9	104,0	104,1	103,4	104,3	103,5	105,3	105,4	104,1	106,3		
Wachstumsraten	0,3	-0,3	2,4	0,6	1,5	-0,3	-0,7	4,7	3,6	0,0	4,2		
Auftragsbestand ⁴	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,1
Preiserwartungen ⁵	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	10,5
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,1	95,2	94,8	95,1	95,4	95,9	95,8	95,7	95,9	95,4	95,9		
Wachstumsraten	0,9	-0,4	-1,3	-0,2	0,1	0,8	0,3	0,0	0,9	0,2	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2
Preiserwartungen ⁵	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8
Italien													
Produktion³													
Index	101,0	99,8	99,0	99,2	98,6	99,2	99,0	99,2	100,1	98,9	98,6		
Wachstumsraten	4,9	2,2	-0,4	1,4	0,9	0,9	-0,2	0,4	3,4	0,3	-1,5		
Auftragsbestand ⁴	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5
Preiserwartungen ⁵	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

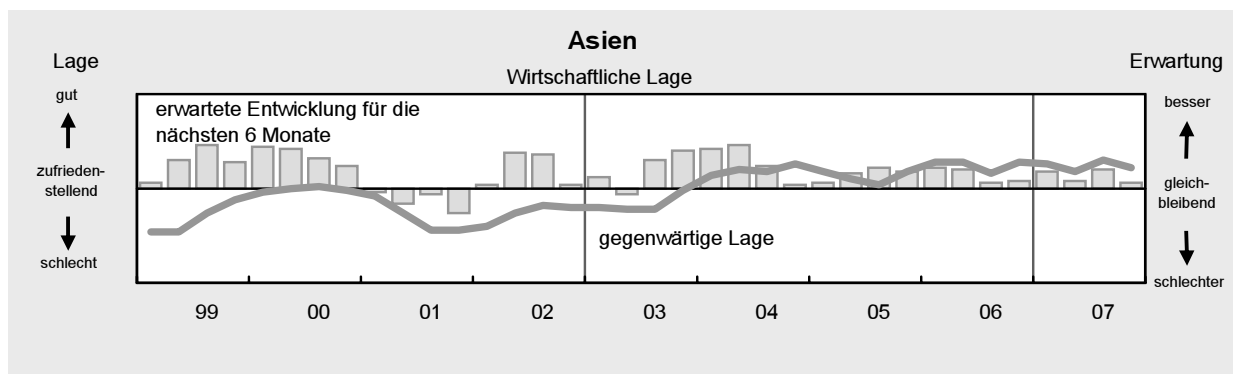
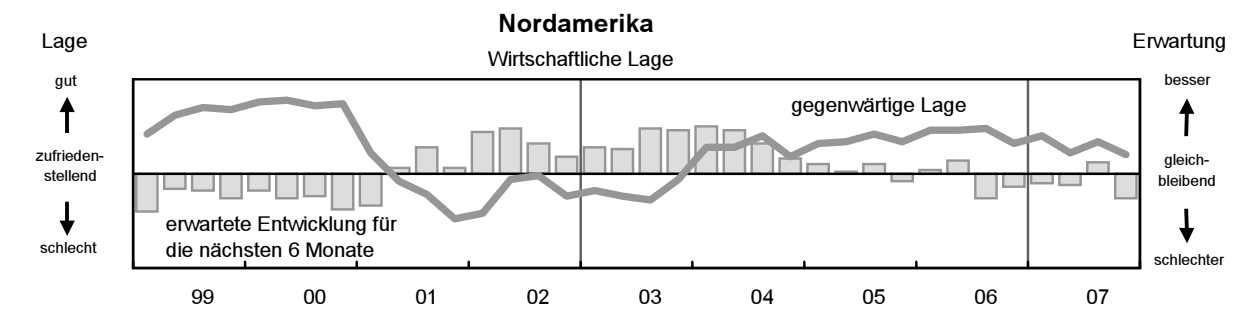
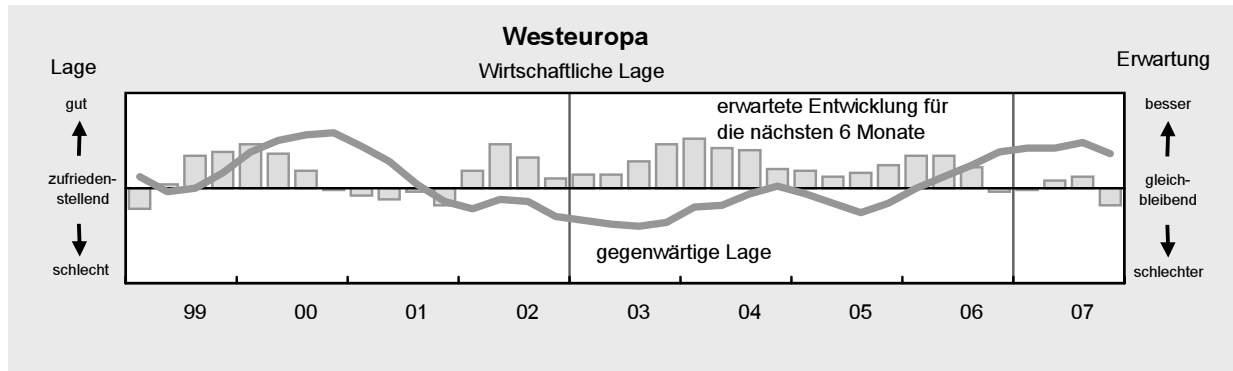
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*/ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de